

>>>

# Die Lupe

Zeitschrift des Diözesanverbandes Köln der DPSG 01 / 2018

diözesanverband köln  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

*Wir nehmen  
unter die Lupe*



# Inhalts- verzeichnis

**Prolog** . . . . . 03

## **Brennpunkt**

Der DV Köln nimmt unter die Lupe... . . . . . 04  
Das Erzbistum Köln: Pastoraler Zukunftsweg  
Offen in die Zukunft? . . . . . 07  
Der BDKJ: Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. . 10  
Die DPSG Bundesebene:  
Lilienpflege und Leiter\*innengewinnung . . . . . 14  
Der rdp NRW: Ein Interview mit Jörg Fornefeld . . . . . 16  
Der DV Köln: Bezirksgrenzenprozess . . . . . 17

**Impuls** . . . . . 24

**Buntpropaganda** . . . . . 26

## **Apropos**

Simon stellt sich vor . . . . . 27  
Die Diözesanleitung stellt sich vor . . . . . 28  
Who the FAK is InGe? . . . . . 31  
Perspektivprozess „Rolandstraße 2036“ . . . . . 32  
72 Stunden Aktion des BDKJ . . . . . 28

## **Heimspiel**

Held\*innen der Kindheit – Diözesankonferenzen . . . . . 36  
Friedenslicht – auf dem Weg zum Frieden . . . . . 38  
Fett Frostig Eiskalt im Märchenwald –  
Die Rache des Herrn R. . . . . 39  
DV 2018 – Zwischen Lagerfeuer-Stimmung  
und intergalaktischem Tribunal. . . . . 40  
Abschied von Sebi. . . . . 42  
Abschied von Janosch . . . . . 43  
WöBK in Amorbach – Adel verpflichtet . . . . . 44  
Stellenausschreibung des Wahlausschusses . . . . . 45

**Verplant?!** . . . . . 46

**Pinnwand** . . . . . 50

## **Impressum**

Herausgeber: Jugendförderung St. Georg e.V., Rechtsträger  
der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg  
Diözesanverband Köln  
V.i.S.d.P.: Kordula Montkowski  
Redaktion: Kordula Montkowski, Sarah Stoll  
Layout: buenasoma.com  
Papier: Infinity Silk, FSC Mix  
Druck: SENSER-DRUCK GmbH



Anschrift: DPSG DV Köln  
Lupe Redaktion  
Rolandstraße 61  
50677 Köln  
Tel: 0221/ 93 70 20 40  
Fax: 0221/ 93 70 20 44  
E-Mail: luperedaktion@dpsg-koeln.de  
Titel: buenasoma  
Bildnachweise: Sebastian Sehr (S.35, 38 u.a.), Pablo Bicheroux,  
Dennis Greifenberg  
Auflage: 2.050  
Einzelpreis: 1 Euro plus 1,50 Euro Porto  
Jahresabo: 7,50 Euro

Der Kostenbeitrag ist für Leiter\*innen im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, stehen in der Verantwort-  
tung des Verfassenden oder des entsprechenden Verbandes und müssen  
nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgebenden oder der Redaktion  
wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu  
verändern.



Bleib' auf dem Laufenden:  
[www.facebook.com/  
DPSGKoeln](https://www.facebook.com/DPSGKoeln)

## **Glossar**

BeVo	=	Bezirksvorstand
BDKJ	=	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
DAK	=	Diözesaner Arbeitskreis
Diko	=	Diözesankonferenz
DL	=	Diözesanleitung
DV	=	Diözesanversammlung
InGe	=	Internationale Gerechtigkeit
MLT	=	Modulleitertraining
WBK	=	Woodbagekurs
ZAK	=	Zentrale Arbeitskreis Klausur
ZEM	=	Zentrale Erholungsmaßnahmen

# Liebe Leiter\*innen

Prolog

➤ der Prozess zu den Bezirksgrenzen ist in vollem Gange. Inspektor Georg ist unterwegs und nimmt alle Grenzen unter die Lupe. Neues kommt an das Tageslicht; Verborgenes wird sichtbar; Unentdecktes wird entdeckt.

Doch nicht nur bei diesem Prozess gibt es Dinge, die aufgedeckt und erkundet werden können.

Unser ganzer Diözesanverband ist teilweise ein großes Geheimnis, bei dem noch viel entdeckt werden kann, Verbindungen, die nicht so bekannt sind, Leute, die man nicht so viel sieht, die aber viel leisten.

Um besser verstehen zu können, wie ein System funktioniert, müssen wir genauer hinschauen, die Lupe zur Hand nehmen, um für uns Verborgenes sichtbar zu machen. So sehen und verstehen wir besser.

Deswegen möchten wir diese Ausgabe der Lupe nutzen und ihren Namen uns zu Herzen nehmen und unseren Diözesanverband unter die Lupe nehmen.

Mit der Lupe in der Hand möchten wir Institutionen wie dem Erzbistum und Verbände (BDKJ und rdp), in denen wir organisiert sind, vorstellen und zeigen, wie wir dort mitwirken oder wie sie unsere Arbeit beeinflussen.

Wenn wir den Diözesanverband unter die Lupe nehmen, so sehen wir auch Neues. So gibt es einen Facharbeitskreis wieder neu und die DL, die sich neu formiert hat, kann auch entdeckt werden. Ebenso gibt es mit dem Perspektivprozess Rolandstraße 2036 Spannendes, das den Diözesanverband betrifft.

Diese Lupe bietet also die Möglichkeit einen anderen Blick auf unseren Diözesanverband zu werfen. Denn selbst wenn man mit der Lupe drauf geschaut hat, muss man die Lupe irgendwann auch wieder aus der Hand legen und sieht wieder das große Ganze, aber wahrscheinlich mit vielen neuen Informationen, die man mit dem Blick durch die Lupe neu gewonnen hat.

Jetzt gilt es die Lupe in die Hand zu nehmen und Vieles zu entdecken. Viel Spaß!



*Simon Völlmecke  
Diözesanvorsitzender  
Simon.Völlmecke@dpsg-  
koeln.de*





## Der DV Köln nimmt unter die Lupe...

*“It is a movement, because it moves forward. As soon as it stops moving, it becomes an Organisation, and is no longer Scouting.”*

*(Baden-Powell)*

- » Was macht uns als Jugendverband aus? Mitbestimmung von ganz klein an! Das heißt, alle können ihre Ideen einbringen, alle können und dürfen mitreden und alle Stimmen werden gehört. Diese Vielfalt an Ideen und der stetige neue Wind, der in Themen und Diskussionen aufkommt, lassen viele Möglichkeiten und Entwicklungschancen entstehen.

Wir versuchen uns und unsere Entscheidungen stetig zu hinterfragen und bereits getroffene Entscheidungen auch nach ihrer Sinnhaftigkeit zu prüfen.

Wir bleiben offen für Kritik und Änderungsvorschläge, um uns nicht im Kreis zu drehen, sondern um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies gelingt uns vielleicht nicht immer vollkommen, aber deshalb sollten wir es nicht einstellen, solange wir dem folgen wollen, was Baden Powell einst formuliert hat. Denn egal, wie anstrengend es manchmal auch sein kann (und das wissen wir vermutlich alle): Die manchmal endlosen Reflexionen und Diskussionen verfolgen doch ein wichtiges Ziel, welches wir nicht aus den Augen verlieren sollten: *As soon as it stops moving, it becomes an Organisation, and is no longer Scouting.*

### ***Der DV Köln – ein Knoten in einem großen Netzwerk***

Blicken wir auf den Diözesanverband Köln, lässt sich aktuell einiges an Bewegung beobachten. Nicht nur, dass der eine Diözesanvorstand aufhört und der ande-

re neu begonnen hat. Auch in unseren Arbeitskreisen und -gruppen ist einiges los. Es sind Referent\*innen gegangen und neue gekommen. Es haben Mitglieder der Arbeitskreise und -gruppen aufgehört und wir konnten neue für uns gewinnen. Mit allen neuen Gesichtern zogen bereits neue Ideen und neue Richtungen in die Rolandstraße ein. Auch wenn es manchmal nicht ganz einfach zu sein scheint, sich auf manche neuen Ideen einzulassen (“das haben wir doch immer so gemacht und war doch auch gut so”), so bieten sie uns natürlich tolle neue Chancen uns neu zu erfinden und uns in unserer täglichen Arbeit enorm zu motivieren.

Natürlich sind wir, im Diözesanverband Köln, nur ein kleiner Teil dieser großen Bewegung. Über unsere Grenzen hinweg, gibt es viel zu entdecken, kann mitgeredet und mitgemischt werden.



» Man muss den Diözesanverband Köln noch nicht einmal unter die Lupe nehmen, um festzustellen, dass der DV Teil eines großen Netzwerkes ist, das sich in verschiedene Richtungen ausstreckt. Schon innerhalb der DPSG gibt es Ebenen über und unter der Diözesanebene, mit denen wir direkt oder indirekt vernetzt sind. Darüber hinaus gehören wir als katholischer Pfadfinderverband aber auch noch anderen Dachverbänden und Zusammenschlüssen an. Auf dieses ganze Netzwerk lohnt sich hin und wieder mal ein genauer Blick, um sich der eigenen Position zu vergewissern oder auch, um aus unserer Perspektive Vorgänge und Zusammenhänge zu kommentieren und zu bewerten. Konstruktives Feedback tut ja nicht nur uns im Verband gut.

Hier nun zunächst eine grobe Skizze unserer Verflechtungen, bevor wir auf den nächsten Seiten den einen oder anderen Aspekt genauer unter die Lupe nehmen:

### Das Erzbistum Köln

Als katholischer Pfadfinder\*innenverband sind die katholische Kirche und das Erzbistum Köln für uns Bezugspunkte und Gesprächspartner\*innen. Dies spielt für uns nicht nur dann eine Rolle, wenn wir mit der Abteilung Jugendseelsorge über unsere Projekte, mit der Personalabteilung über die Freistellung eines Diözesankuraten sprechen oder im Dom das Friedenslicht aussenden. Immer wieder erleben wir uns als lebendigen Teil dieser Kirche und bringen unsere Stimme in innerkirchliche Diskussionen ein.

An vielen Stellen wird zurzeit über den "Pastoralen Zukunftsweg" diskutiert, den unser Erzbischof mit seinem Bistum und damit natürlich auch mit uns gehen möchte. Auch diesen Prozess nehmen wir im Brennpunkt unter die Lupe.

### Der BDKJ

Der zweite Dachverband für uns als DPSG ist der Bund der Deutschen Katholischen Jugend, der, ähnlich wie wir, auf verschiedenen Ebenen strukturiert ist und in dem wir uns im Erzbistum Köln in verschiedenen Gremien vertreten. Eines der Themen, die den BDKJ in NRW und im DV Köln in letzter Zeit umtreibt, ist die Forderung nach einer Senkung des Wahlalters. Worum es dabei geht und was wir davon halten, haben wir unter die Lupe genommen.

### Der rdp NRW

Gemeinsam mit den anderen drei, von den Weltorganisationen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen anerkannten, Verbänden BdP, PSG und VCP bilden wir im Land Nordrhein-Westfalen den Ring deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände Nordrhein-Westfalen e.V. Alle fünf NRW-Diözesanverbände haben in den Versammlungen des rdp je eine Stimme. Auch der rdp-Vorstand setzt sich aus ehrenamtlichen Vertretungen der vier Mitgliedsverbände zusammen und wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Der rdp ist unsere politische Vertretung auf Landesebene und bringt hier z.B. unsere Stimme in den Landesjugendring von NRW mit ein. Im Interview mit unserem Vertreter im Vorstand nehmen wir die aktuellen Themen und Herausforderungen des rdp unter die Lupe.

### Die DPSG Bundesebene

In den 25 Diözesen der DPSG erreicht der Bundesverband bis zu 95.000 Kinder, Jugendliche und Leiter\*innen. Geleitet wird der Bundesverband durch den hauptamtlichen Bundesvorstand und die ehrenamtliche Bundesleitung. Auch auf Bundesebene gibt es Stufen- und Facharbeitskreise und Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen des Verbandes beschäftigen. Darüber hinaus ist der Bundesvorstand die politische Vertretung des Verbandes im Gesamt-rdp und Bundes-BDKJ. Unter die Lupe nehmen wir die Kampagne der Bundesebene zur Leiter\*innengewinnung im Rahmen des Lilienpflege-Prozesses.

### Die Bezirke des DV Köln

Im Jahr 2018 besteht der DV Köln aus elf Bezirken. Aber das war nicht immer so, denn die Zahl unserer Bezirke hat sich in den letzten Jahren mehrmals geändert, zuerst durch die Bezirkshochzeit der Bezirke "Rhein-Wupper" und "Deutz-Berg" zum neuen Bezirk "Rhein-Berg", dann nochmal durch die Auflösung des Bezirks Oberberg und die Neuordnung der drei dort übrig gebliebenen Stämme. Spätestens durch die Diskussionen rund um diese Auflösung war das Thema "Bezirksarbeit" in unserem Verband wieder mit aktueller Dringlichkeit auf der Tagesordnung. Den in diesem Zusammenhang angestoßenen "Bezirksgrenzenprozess" und unsere elf Bezirke nehmen wir für euch auch unter die Lupe.



*Kordula Montkowski,  
Diözesanvorsitzende  
Kordula.Montkowski@  
dpsg-koeln.de*



*Anna Päßgen,  
Referentin der Pfadfinder-  
stufe  
Anna.Paeffgen@dpsg-  
koeln.de*

### Der Landesjugendring NRW

*Im Landesjugendring NRW haben sich die derzeit 25 auf Landesebene tätigen, demokratischen Jugendverbände zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um die Interessen junger Menschen und der Jugendverbände in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten. Neben rdp und BDKJ vertreten sich hier z.B. auch Verbände wie die DGB-Jugend, die Sportjugend und die Jugendverbände vom Roten Kreuz, THW und der Freiwilligen Feuerwehr.*

## Das Erzbistum Köln: Pastoraler Zukunftsweg

# Offen in die Zukunft!?!

› Mit seinem Amtsantritt im September 2014 hat unser Erzbischof, Rainer Maria Woelki, alle Glaubenden dazu eingeladen, ihm auf einen „kirchliche[n] Erneuerungs- und Entwicklungsweg“ [1] zu folgen, um „die mehr als 1.700 Jahre lang gewachsene katholische Glaubens-tradition im Erzbistum Köln [...] so zu verlebendigen, dass in ihr möglichst viele Menschen dem lebendigen Gott auf die Spur kommen oder auf seiner Spur bleiben. Heute. Und auch morgen noch“ [2]. Nüchtern wird erkannt, dass ein begonnener Auszug „aus der gewachsenen pfarrgemeindlichen Kirchlichkeit [...] nicht auf[zuh]alten“ [3] sei.

### Geistlich unterwegs und offen für Neues

Der pastorale Zukunftsweg versteht sich als „geistlicher Unterscheidungs- und Entscheidungsweg“ [4]. Es soll nicht um einen vorschnellen Aktionismus gehen, sondern um behutsames „Lauschen und Spüren, Teilen, was alles da ist“ [5]. Dies soll „eine befreiende Öffnung aus den gewohnten Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmustern“ [6] ermöglichen. Denn erst diese vermöge es, „eine wirkliche Neuausrichtung in der Kirche zu wagen – nicht um Löcher zu stopfen“ [7]. Der Zukunftsweg möchte alle Glaubenden ermutigen und befähigen, Kirche von morgen im Hier und Jetzt mit zu gestalten [8]. Ziel müsse eine Seelsorge sein, „die den Menschen in unserer aufgeklärten, postmodernen und hochindividualisierten Gesellschaft einen lebensnahen Zugang zu Gott, zum lebendigen Christus und zur Gemeinschaft der Glaubenden ermöglicht“ [9].

### Grundhaltungen des pastoralen Zukunftsweges

„Kirche kann in unserer sich immer schneller verändernden Welt nicht einfach bleiben, wie sie jetzt ist. [...]. Aber es kann auch nicht darum gehen, alles Alte über Bord zu werfen und Gutes und Bewährtes nicht Wert zu schätzen. Es braucht den Prozess des gemeinsamen Suchens, Unterscheidens und Ausprobierens [...], eine] gemeinsame Such- und Erneuerungsbewegung“ [10], so unser Erzbischof. Als Grundhaltungen dieser Erneuerungsbewegung werden unter anderem genannt:

- eine nüchterne Analyse der kirchlichen Wirklichkeit vor Ort sowie deren Um- und Neugestaltung;
- ein Handeln auf der Grundlage der Heiligen Schrift und aus der lebendigen Beziehung zu Christus;
- ein stärkeres Bewusstsein dafür, dass alle Christ\*innen zur Erneuerung der Kirche aufgerufen, gebraucht und gewünscht sind;
- ein echtes Suchen nach Formen der Partizipation im Miteinander von Haupt- und Ehrenamt;
- eine liturgische Erneuerung nebst gottesdienstlicher Vielfalt;
- ein fehlerfreundliches Lernen [11].

So begrüßenswert die Erneuerungsbewegung ist: Aus dem Blick eines Kinder- und Jugendverbandes regt sie – in namentlicher Anlehnung an die jüngste Broschüre der eigens eingerichteten Diözesanstelle für den pastoralen Zukunftsweg – zu einigen kritischen ‚Zwischenrufen‘ an.

- [1] Zwischenruf 1, S. 22.
- [2] Ebd. S. 5.
- [3] Ebd. S. 8.
- [4] Ebd. S. 14.
- [5] Ebd. S. 13.
- [6] Ebd.
- [7] Ebd. 19f.; vgl. WOELKI, Rainer Maria, *Mitten unter euch. Fastenhirtenbrief 2016*, S. 5.
- [8] Vgl. WOELKI, Rainer Maria, *Lebendige Steine. Fastenhirtenbrief 2017*, S. 8.
- [9] DERS., *Mitten unter euch. Fastenhirtenbrief 2016*, S. 6.
- [10] DERS., *Weihnachtsbrief an alle pastoralen Mitarbeiter 2017*.
- [11] Vgl. Zwischenruf 1, S. 39f.





## » Kritische Zwischenrufe

Beherzt wird für eine Loslösung aus gewohnten Denk- und Handlungsmustern geworben. Um dies zu fördern, unternehmen Entscheidungsträger kostenintensive und ökologisch bedenkliche Lernreisen auf die Philippinen oder in die USA. Dortiges kirchliches Leben soll Impulse für die kirchliche Praxis hier bei uns vor Ort liefern.

**Erster Zwischenruf:** Warum als Bischof oder leitender Pfarrer nicht mal ein Pfingstlager der DPSG besuchen oder mit einem Trupp Juffis auf Hike gehen? Mit Kirche von morgen ‚vor der eigenen Haustüre‘ in Kontakt treten, Fragen erörtern, Bedürfnisse klären, den Glauben feiern: unkompliziert, kostenneutral, ökologisch nachhaltig. Kirchlichkeit im Verband erleben, die zwar ‚anders‘, aber nicht minder ‚Kirche‘ ist: die Kirche ‚von morgen‘ ist.

Obwohl alte Denk- und Handlungsmuster abgelegt werden sollen, scheint die ‚Pfarrei‘ weiterhin das ‚Normalmaß‘ von Kirche zu sein: von ihr aus wird gedacht und personell geplant. Mangels leitender Pfarrer werden Pfarreien zu immer größeren Verwaltungseinheiten, sogenannten ‚Sendungsräumen‘ ausgedehnt, um die Seelsorge ‚in der Fläche‘ gewährleisten zu können.

**Zweiter Zwischenruf:** Warum halten wir am kirchengeschichtlich noch gar nicht so alten Modell der ‚Pfarrei‘ fest, wenn doch die pfarrgemeindliche Kirchlichkeit offenkundig ausgedient hat?<sup>[12]</sup> Warum trauen wir uns nicht, entschiedener ‚alternative Kirchorte‘ zu denken? Wären nicht unsere Kinder- und Jugendverbände, beispielsweise die DPSG mit ihrem Diözesanzentrum, aber auch Schulen, Krankenhäuser oder Einrichtungen der Caritas, in denen Seelsorge betrieben wird, genauso gute ‚Glaubensinseln‘, von denen aus – vernetzt mit anderen Glaubensinseln – die Botschaft Jesu verkündet und Seelsorge in die Fläche hinein betrieben werden könnte? Ist Kirche nicht überall dort voll verwirklicht, wo sich Glaubende im Namen Jesu versammeln, auf das Wort Gottes hören und im Namen des Bischofs Eucharistie feiern? Wenn ja, dann eben nicht nur in der Pfarrei. Ein solches Umdenken hätte jedoch zur Folge, dass die vorrangige Versorgung von Pfarreien mit Personal und Finanzen überdacht werden müsste.

Bewusst möchten sich die Verantwortlichen breit aufstellen. Es soll nicht alles alleine „von oben herab“ überlegt und entschieden werden. Auch soll es keine Denkverbote geben: „Am Anfang jeder Unterscheidung der Geister steht, die Geister überhaupt auftreten zu lassen und sich ihrer bewusst zu werden!“<sup>[13]</sup>.

**Dritter Zwischenruf:** Wo sind unsere Kinder und Jugendlichen – Kirche von morgen! – bewusst auf den Zukunftsweg mitgenommen? Wo sind sie im neu geschaffenen Diözesanpastoralrat vertreten? Wo sind Partizipation und Mitbestimmung nicht nur schöne Worte, sondern gewollte und gelebte Wirklichkeit – in aller Offenheit für Neues? Unsere kirchlichen Kinder- und Jugendverbände sind Orte, an denen Kindermitbestimmung und echte Teilhabe bereits gelebte Wirklichkeit sind. Gerne bringen wir als DPSG unsere Ideen, aber auch Erfahrungswerte ein, will man die Geister, die man ruft, auch hören.

Bei all diesen Zwischenrufen drängt sich ein letzter auf:

**Letzter Zwischenruf:** Wie sehr sind wir als DPSG von uns aus (schon) auf den pastoralen Zukunftsweg aufgesprungen? Wollen wir da mitgehen? Fühlen wir uns angesprochen? Und wenn ja, tun wir bereits alles, um uns einzubringen? Mit unserer Jahresaktion zur Spiritualität, dem Zukunftsprozess „Rolandstraße 2036“ und dem „Bezirksgrenzenprozess“ sind gute erste Schritte in unserem Diözesanverband getan. Weitere müssten folgen, wollen wir als Kirchort der Kirche von Köln ein frisches, pfadfinderisches Gesicht geben.

## Heute Kirche von morgen und überübermorgen sein

Ich bin mir sicher: Unsere Stämme und Bezirke, aber auch unser Diözesanzentrum sind schon jetzt lebendige Kirchorte, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der religiösen Dimension ihres Lebens und mit Kirche in Berührung kommen; Orte, an denen Gott erfahren und die Gemeinschaft mit ihm und untereinander gottesdienstlich gefeiert werden. Wenn wir offen bleiben für den Geist Gottes, der weht, wo er will (vgl. Joh 3,8), werden wir die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Dann wird unser Reden und Tun auch heute noch Menschen mitten ins Herz treffen (vgl. Apg 2,37). Dann ist die DPSG heute schon Kirche von morgen und übermorgen.



Dominik Schultheis,  
Diözesankurat  
Dominik.Schultheis@dpsg-  
koeln.de



# Der BDKJ: Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

*Kindermitbestimmung weitergedacht –  
Wahlrecht ohne Altersgrenzen?*

*Der Beschluss des BDKJ: „Die  
Mitgliedsverbände des BDKJ  
beschäftigen sich intern bis zur  
nächsten Diözesanversammlung  
mit dem Thema Wahlrecht für  
Kinder und Jugendliche in ihren  
Gremien und Strukturen.“*

So hat im Dezember 2017 die Diözesanversammlung von unserem Dachverband, dem BDKJ, beschlossen. In diesem Beschluss, der in diesem Artikel immer wieder in Ausschnitten zitiert wird, legen sich die Verbände darauf fest, über ihre Einstellung zum aktuell geltenden Wahlrecht nachzudenken. Aktuell gibt es in NRW und bei der Bundestagswahl das Wahlrecht ab 18 und bei der Kommunalwahl ab 16. Eine von den Jugendverbänden unterstützte Senkung des Wahlalters bei den Landtagswahlen auf 16 wurde von der letzten Landesregierung abgelehnt.



- Das Thema wurde vom BDKJ NRW angestoßen und soll in diesem Jahr in allen Diözesanverbänden des BDKJ und damit auch der Mitgliedsverbände wie der DPSG bearbeitet werden. Warum eigentlich? Ist doch alles gut so, wie es ist? Kinder und Jugendliche können doch gar nicht wählen! Andererseits kann man auch folgende Fragen stellen: Wenn in der DPSG Kinder und Jugendliche mitbestimmen dürfen und wir das für wichtig halten, warum können sie das nicht in der „echten“ Politik? Muss diese nicht auch auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sein?

### Was ist eigentlich Mitbestimmung?

„...dass Kinder und Jugendliche in eine demokratische Kultur hineinwachsen, die sie befähigt und ermutigt sich eine eigene politische Meinung zu bilden und ihr Stimmrecht wahrzunehmen.“

Dies nennt der Beschluss des BDKJ als ein zentrales Erfordernis in unserer Gesellschaft, an dem die Verbände mitwirken möchten. Unter Mitbestimmung in unserem Verband verstehen wir, dass es demokratische Strukturen gibt, in denen gemeinsam Entscheidungen getroffen werden. Dazu gehört zum Beispiel die Stammes- oder die Bezirksversammlung, und das erstreckt sich bis zur Bundesversammlung. So ähnlich funktioniert auch die Mitbestimmung aller Bürger\*innen in der Bundesrepublik Deutschland. Das zentrale Mittel dazu ist das Wahlrecht, vor allem das aktive – also wählen dürfen. Wir nehmen in der DPSG Mitbestimmung aber auch außerhalb von Wahlen ernst. Ein zentraler Punkt von vielen pädagogischen Methoden ist die gemeinsame Entscheidungsfindung, z.B. über Projekte oder das Ziel einer Fahrt. So ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich eine Meinung zu bilden.



» Was fordern wir?

„... [setzt sich] für eine Positionierung ein, die fordert, dass Kinder und Jugendliche so früh wie möglich ihr Stimmrecht wahrnehmen können.“

Die Grundforderung des Beschlusses ist, dass Kinder und Jugendliche möglichst früh ihr aktives Wahlrecht wahrnehmen dürfen. Dabei ist offengelassen, ab wann sie dazu fähig sind. Die Meinungen dazu gehen weit auseinander, vor allem auch zwischen der Politik und den Jugendverbänden. Denn wir glauben: wenn Kinder und vor allem Jugendliche bei uns mitbestimmen können, warum dann nicht auch bei Wahlen? Gegen den Einwand, dass junge Menschen Politik nicht verstehen können, sagt der BDJ: dann muss Politik lernen, die Sprache junger Menschen zu sprechen. Denn ihre Belange sind wichtig.

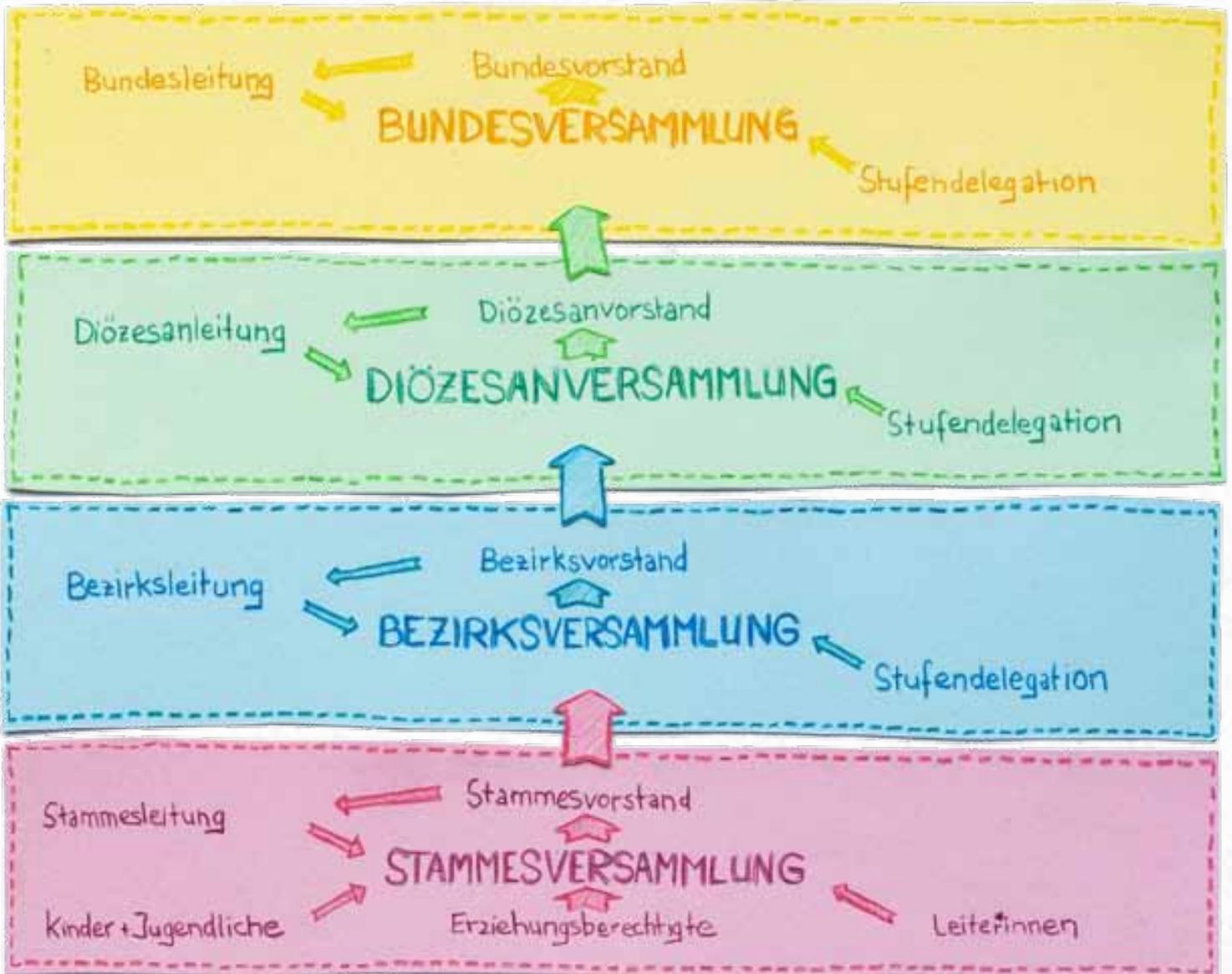
„... unterschiedliche Handlungsoptionen, wozu für uns langfristig ein Wahlrecht ohne Altersgrenze im Mittelpunkt stehen soll.“

Ein hochgestecktes langfristiges Ziel setzt der Beschluss. Aber wie kann Wahlrecht ohne Altersgrenzen in der Praxis aussehen? Dafür gibt es verschiedene Modelle. Zum Beispiel ein Wahlrecht ab Geburt, das die Erziehungsberechtigten bis zu einem gewissen Zeitpunkt stellvertretend ausüben. Oder das sogenannte „Wahlrecht ab Entscheidung“, das eingefordert werden kann – also vergeben wird nach Interesse und Motivation und nicht anhand einer universalen Altersgrenze. Dahinter steckt vor allem eine Frage: Ab wann sind Kinder und Jugendliche bereit für Mitbestimmung?

Die Verbandsrealität in der DPSG

„Partizipation und demokratische Entscheidungsstrukturen zählen zu den zentralen Grundprinzipien des BDJ's und seiner Mitgliedsverbände.“

Grundsätzlich müsste die Antwort der DPSG darauf sein: ab Wölflingsalter. Denn ab dann ist bei uns Mitbestimmung in der Satzung festgelegt. Aber werden wir unseren Erwartungen in der Praxis überhaupt selbst gerecht?



## Mitbestimmung auf Stammesebene

Theoretisch gibt es in jeder einzelnen Gruppe in jeder Altersstufe Mitbestimmungsstrukturen, wie den Meutenrat bei den Wölflingen. In der Praxis ist dies leider nicht immer der Fall. Manche Leiter\*innen trauen sich nicht zu, gemeinsam mit ihrer Gruppe demokratische Entscheidungen zu fällen, oder halten dies für zu aufwendig. Andere glauben, sie wissen es selber besser und entscheiden lieber alleine, ohne ihre Gruppe anzuhören. Gelegentlich sind Gruppen auch so klein, dass sie niemanden wählen, um für die Gruppe zu sprechen, sondern einfach alles gemeinsam bereden und entscheiden.

Alle Stammesversammlungen bestehen laut Satzung beinahe zur Hälfte aus Kindern und Jugendlichen. Die meisten Stämme halten sich daran, und laden die Kinder und Jugendlichen auch dazu ein, aber nicht immer sorgt dies für echte Partizipation. Auf dieser Ebene gibt es auch Formen von Scheinpartizipation. Dies kann passieren, wenn auf der Stammesversammlung gar nichts entschieden wird, weil alles schon von der Stammesleitung festgelegt wurde und keine Anträge gestellt werden. Manche Stammesversammlungen sind auch nicht kindgerecht gestaltet, dadurch verstehen die Vertreter\*innen der Stufen nicht, was passiert und stimmen uninformiert ab, wie man ihnen empfiehlt. Ihre Sprache nicht zu sprechen, macht Jugendliche und vor allem Kinder manipulierbar.

## Mitbestimmung auf höheren Ebenen

Oberhalb der Stammesebene sieht es direkt ganz anders aus. Es gibt keine Delegationen von Kindern und Jugendlichen auf Bezirks-, Diözesan- oder gar Bundesversammlungen. Vor allem in den Jugendstufen könnte es möglich sein, so etwas wie einen Bezirks-Pfadi-Kongress zu veranstalten, und Jugendliche zu wählen, die in der Bezirksversammlung ihre Stufe vertreten. Es gibt zwar immer Stufendelegationen, aber diese vertreten hauptsächlich die Belange der Leiter\*innen der entsprechenden Stufe gegenüber Vorständen, und nicht die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

## Ein kritisches Fazit

Unsere aktuelle Art der Partizipation ist insofern fair, als dass sie alle Stufen, von Wölfling bis Rover, gleichbehandelt, und die Älteren nicht mehr Mitsprache bekommen. Sie ist auch demokratisch, da alle gleich repräsentiert sind, und Vertretungen wählen dürfen. Es gibt aber auch unfaire Aspekte, wie die Neigung von Erwachsenen, zuerst ihre eigenen Interessen zu vertreten, oder der Tatsache, unseren Kindern und Jugendlichen Meinungsbildung beizubringen und sie dann aber außerhalb der Stammesebene nicht anzuhören - bei wichtigen Entscheidungen, wie dem z.B. dem Wölfli-Stufenlogo.

Neben dem bisher besprochenen aktiven Wahlrecht gibt es auch noch ein passives Wahlrecht. Das haben in der DPSG, genauso wie im Deutschen Staat, nur Volljährige. Es ist nicht möglich, ein Kind, oder realistischer, eine\*n Jugendliche\*n, in den Stammesvorstand, die Bezirksleitung oder sogar den Diözesanvorstand zu wählen. Dies schränkt die eigene Interessenvertretung der minderjährigen Mitglieder ein. Wenn alle Ziele der DPSG Pädagogik erreicht werden, sollten doch auch Jugendliche zu Mitarbeit in solchen Gremien fähig sein? In anderen Jugendverbänden wie der KjG (Katholische junge Gemeinde) oder der KSJ (Katholische Studierende Jugend) ist es normal und selbstverständlich, dass Jugendliche ab einem Alter von ca. 15 Jahren in Leitungspositionen gewählt werden können.

Das, was wir von der Politik fordern, gibt es in unserem eigenen Verband noch nicht. In den Pfadfinder\*innenverbänden anderer Länder und anderen Jugendverbänden gibt es gewählte Jugendliche, die bis auf höchste Ebene ihre Interessen vertreten. Ich glaube, wenn wir wollen, dass Minderjährige in unserer Demokratie mitreden dürfen, sollten wir sie auch bei uns mitreden lassen.



Lea Winterscheidt  
DAK Wölflinge  
Lea.Winterscheidt@dpsg-koeln.de

*Ihr findet das Thema spannend und wollt dazu mitdiskutieren?*

*Der BDKJ bietet dazu einen Fachtag an. Der BDKJ möchte euch informieren und mit euch zu folgenden Fragen diskutieren:*

- Welche Argumente sprechen für eine Wahlalterabsenkung?
- Welche Möglichkeiten gibt es?
- Wie ist ein Wahlalter ohne Altersgrenze umsetzbar?

*Wann:  
22.09.2018, 10 – 17 Uhr  
Wo:  
Verbändehaus,  
Steinfelder Gasse 20-22,  
50670 Köln  
Anmeldung:  
per E-Mail bei Christoph  
(info@bdkj-du-koeln.de)  
– gib deinen Namen,  
dass du DPSGler\*in  
bist, sowie eventuelle  
Lebensmittelunverträglichkeiten an.*



Die DPSG Bundesebene:

# Lilienpflege und Leiter\*innengewinnung

14  
»»

## Leiter\*innengewinnung: Eure Leiterrunde braucht Verstärkung?

- Kennt ihr das? Eure Leiterrunde wird immer kleiner und es ist kein Nachwuchs in Sicht? Auf Bezirksebene sind die Referent\*innenposten nicht vollständig besetzt und ihr wisst nicht, wie ihr mit so wenigen Personen Programm für alle Stufen auf die Beine stellen sollt? Kurz gesagt: Ihr braucht einfach Unterstützung dabei, neue Leute für eure Leiterrunde zu finden? Dann könnte das hier eure Lösung sein:

### Wieso das Ganze?

Alles begann 2014 mit dem Antrag zur Weiterentwicklung unseres Verbandes auf der 79. Bundesversammlung. Dort wurde darauf aufmerksam gemacht, wie sehr sich die Welt um uns herum verändert, und gewarnt, dass, wenn wir als Verband weiter wachsen wollen, wir uns mit ihr verändern müssen. Um das umzusetzen, wurde der „Lilienpflege-Prozess“ ins Leben gerufen. Ziel des ganzen Prozesses sollte es sein, Leiter\*innen sowohl zu gewinnen als auch zu motivieren, indem eingefahrene Strukturen aufgebrochen und an die moderne Lebenswirklichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Leiter\*innen angepasst werden. Der gesamte Prozess umfasst drei Schwerpunkte: Das Anpassen der Fachbereiche (Ökologie, Behindertennarbeit und Internationale Gerechtigkeit) und das Überarbeiten der Stufenzuschnitte, die Förderung der Motivation der sich bereits engagierenden Leiter\*innen und zuletzt die Gewinnung neuer Leiter\*innen.

### Und was haben wir davon?

Für diesen letzten Schritt, der Gewinnung neuer Leiter\*innen, wurde von der Bundesebene eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich intensiv mit der Frage beschäftigt hat, wie Leiterrunden bei der Suche nach neuen Mitgliedern unterstützt werden können. Und das Ergebnis lässt sich sehen: Entstanden ist ein kostenloses Schulungsangebot für Leiterrunden, das euch bei der Suche nach der richtigen Verstärkung für euer Team unterstützt. Das Angebot ist individuell auf die Bedürfnisse eurer Leiterrunde anpassbar und wird von einer\*m ehrenamtlich ausgebildeten Trainer\*in vor Ort, in eurer Leiterrunde durchgeführt. Die Trainer\*innen helfen euch dabei, die Bedürfnisse eurer Leiterrunde zu analysieren, herauszufinden wo ihr in eurer Arbeit auf potentielle neue Leiter\*innen stoßen könnt und wie ihr diese für euch und eure Arbeit begeistert.

### Der Prozess ist in vollem Gange!

Es haben bereits zwei Schulungstermine für Trainer\*innen in Bonn und Würzburg stattgefunden, bei denen insgesamt 18 Personen ausgebildet wurden. Die Trainer\*innen unterstützen Leiterrunden über das gesamte Bundesgebiet verteilt und bieten die Workshops, je nach Anfrage, als Tagesveranstaltung oder in Form von drei Abendterminen an.

Bisher haben sich bereits ca. 40 interessierte Leiterrunden (4 aus dem DV Köln) zu diesen Schulungen angemeldet. Wenn die Nachfrage aus den Leiterrunden weiter so anhält, sollen nach dem Sommer evtl. sogar noch weitere Trainer\*innen ausgebildet werden.

Also, worauf wartet ihr noch? Eure Leiterrunde braucht Verstärkung? Dann meldet euch gleich an und holt euch die kostenfreie, professionelle Unterstützung!



Anna Krükel  
Bildungsreferentin  
Anna.Kruekel@dpsg-koeln.de



## Ihr habt zu wenig Leiterinnen und Leiter?

Neue Leiterinnen und Leiter gewinnt ihr am besten mit einer speziell auf euren Stamm zugeschnittenen Werbeaktion. Ab Frühjahr 2018 stehen Trainerrinnen und Trainer zur Verfügung, die euch bei der Entwicklung einer eigenen Werbeaktion unterstützen.

Unsere Profis schulen eure Leiterrunde kostenlos. In sechs bis acht Stunden lernt ihr alles zu Themen wie Zielgruppenanalysen, Werbebotschaften, persönliche Ansprache und vielem mehr.

*Packen wir es an!*

Kostenloses  
Angebot  
für euch!

Alle Informationen zu diesem  
Angebot findet ihr im Web unter:

[leitergewinnen.dpsg.de](http://leitergewinnen.dpsg.de)

# Lilienpflege – Was wächst denn da?

**Brennpunkt:**  
Unter  
der Lupe

- Auf der Bundesversammlung 2014 wurde der Startschuss für einen Verbandsentwicklungsprozess gegeben, der kurz darauf den Namen "Lilienpflege" bekam und verschiedene Aspekte des Verbandes in den Blick nehmen sollte. Zwei große Schwerpunkte findet man im damaligen Antrag: Die Überprüfung der Zuschnitte von Stufen und Fachbereichen und die Stärkung und Motivation von Leiter\*innen.

Das hier beschriebene Angebot zur Leiter\*innen-gewinnung ist eins der wenigen wirklich konkret fassbaren Ergebnisse von Lilienpflege. "Leuchtfeuer" war auch so ein Ergebnis, über das im Vorfeld und auch noch im Nachhinein die Einschätzungen sehr weit auseinander gehen. Dann stehen auf der Bundesversammlung noch neue Stufentexte für unsere Ordnung auf der Agenda, an denen lange und intensiv gearbeitet und über die diskutiert wurde, von denen aber heute noch nicht klar ist, ob sie in der Versammlung wirklich verabschiedet werden. Und natürlich ist die Einführung der freiwilligen Bibergruppen auch ein Ergebnis der Lilienpflege.

Ohne diese Ergebnisse klein- oder schlechtreden zu wollen, bleibt aber zumindest bei mir das Gefühl, dass da mehr drin gewesen wäre. Der Antrag damals

hieß "Pfadfinden für alle - Gemeinsame Strategie zur Weiterentwicklung unseres Verbandes" und klang nach dem großen Wurf, die damit verknüpften Ziele ebenso. Wahrscheinlich wird man erst in ein paar Jahren beurteilen können, ob die damit verbundenen Chancen wirklich genutzt worden sind oder es verpasste Chancen blieben. Umso wichtiger ist es, Lilienpflege nach dem anstehenden Abschluss gründlich zu reflektieren und zu schauen, wo denn die Knackpunkte waren, um in zukünftigen Prozessen dieser Art Fehler vermeiden zu können.



*Kordula Montkowski  
Diözesanvorsitzende  
Kordula.Montkowski@  
dpsg-koeln.de*



## Wenn wir uns als Leiterrunde anmelden, was erwartet uns dann?

1. Zunächst meldet ihr euch auf der Homepage des Bundesamtes über ein Online Tool für das kostenfreie Angebot an und wählt aus, wo und in welcher Form (3 x 2,5 Stunden an verschiedenen Leiterrundenterminen oder 1x ganztägig in 6-8 Stunden) euer Workshop stattfinden soll.
2. Ihr bekommt dann eine\*n Trainer\*in zugeteilt, der\*die telefonischen Kontakt zu eurer Kontaktperson im Stamm aufnimmt, um organisatorische und inhaltliche Fragen zu klären.
3. Der Workshop findet möglichst mit eurer gesamten Leiterrunde an einem Ort eurer Wahl statt.
4. Ihr arbeitet als Leiterrunde selbstständig, mit den Ergebnissen des Workshops und mit professionellen Methoden und Maßnahmen an der Hand, weiter. Dabei dient der\*die Trainer\*in euch weiterhin als Unterstützung, an den\*die ihr euch bei Fragen und Problemen wenden könnt.

*Hier geht es zur  
Anmeldung:*





- Jörg Fornefeld

# Der rdp NRW: Ein Interview mit Jörg Fornefeld

» **Simon:** Hallo Jörg, schön, dass ich dir ein paar Fragen zum rdp stellen darf.

Könntest du zu Anfang kurz erklären, was der rdp ist und an welchen Stellen der rdp den DPSG DV Köln vertritt?

**Jörg:** Der Ring deutscher Pfadfinder und Pfadfinderinnenverbände in NRW ist der Zusammenschluss der vier Verbände in NRW, die auch im rdp auf Bundesebene vertreten sind. In unserem Fall sind das konkret die Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn der DPSG und der PSG, die Landesverbände Nordrhein und Westfalen des VCP sowie der Landesverband NRW des BdP. Seine Hauptaufgaben sind die Bewirtschaftung der Mittel aus dem Landesjugendplan NRW, also die Verteilung an die Mitgliedsverbände, die Abwicklung des Sonderurlaubs für Leiter\*innen sowie die Interessenvertretung der Mitgliedsverbände und unserer Kinder und Jugendlichen gegenüber dem Landesjugendring, den Landschaftsverbänden, Landesjugendämtern und dem Landtag in NRW.

**Simon:** Was steckt hinter eurer Arbeit und was haben wir als DPSG DV Köln davon, dass ihr uns vertrittet?

**Jörg:** Jugendpolitisch versuchen wir im und über den Landesjugendring die Rahmenbedingungen für Jugendverbände zu verbessern. Unser besonderes Augenmerk gilt natürlich den Pfadfinder\*innen in NRW und somit auch der DPSG im DV Köln. Wir versuchen Bürokratie abzubauen, so dass man einfacher an Gelder kommt, oder auch, um mehr Geld für die Jugendverbandsarbeit zu generieren. Hört sich sehr allgemein an, aber ich will es ganz praktisch an zwei Beispielen erläutern:

Auf unsere Initiative wurden Änderungen im Bereich des Sonderurlaubsgesetzes eingeführt, die es Leiter\*innen erleichtern, Sonderurlaub bewilligt zu bekommen. Auch wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Helfer\*innen vom Sonderurlaub profitieren. An den Zahlen merken wir, dass dies zu erheblich mehr Geldern führt, die wir für Sonderurlaub weiterleiten. Das heißt, dass mehr Leiter\*innen bezahlten Extraurlaub für Lager oder Ausbildungsveranstaltungen bekommen. Somit müssen weniger Leiter\*innen darüber nachdenken, ob sie ihren normalen Jahresurlaub dafür ‚opfern‘ müssen. Wir denken, das erleichtert die Arbeit vor Ort ungemein.

Wir vertreten die Pfadfinder\*innenverbände von Anfang an in der AG Wahlkampagnen des Landesjugendrings. Hier haben wir große Anstrengungen unternommen, um mit der Aktion #jungesnrw im Rahmen der Landtagswahl den Politiker\*innen die gute Arbeit der Jugendverbände in NRW zu zeigen und mehr Mittel einzufordern. Es ist uns gelungen, dass für die Jugendverbände in NRW etwa 20% mehr Geld in den Landesjugendplan eingestellt wurden. Hiervon werden Sommerlager, Ausbildungsver-

anstaltungen und vieles mehr in den Mitgliedsverbänden bezuschusst und finanziert.

**Simon:** Welche Themen bearbeitet ihr denn regelmäßig und steht da für die Kinder und Jugendlichen ein?

**Jörg:** Das wichtigste Thema, denke ich, ist die ‚Einmischende Jugendpolitik‘. Wir versuchen Wege zu etablieren, wie die Anliegen und Meinungen von Kindern und Jugendlichen von Politiker\*innen wahrgenommen werden und in Entscheidungsprozesse einfließen. Nur, weil man noch nicht wählen darf, so heißt das ja nicht, dass man kein Interesse daran hat, die Welt, in der man lebt, ein klein wenig besser zu hinterlassen - um es mit Baden-Powell zu sagen. Hierbei geht es uns darum, dass Kindheit und Jugend in allen Politikbereichen ‚mitgedacht‘ wird und nicht nur in Bereichen wie Schule oder Jugendhilfe. Natürlich gibt es auch ganz konkrete Anliegen, die wir verfolgen. Wir treten für eine Entschleunigung in der Schule ein. Durch den Ganzttag nimmt die Schule immer mehr Raum im Leben von Kindern und Jugendlichen ein, aber es muss auch Zeit für informelle und non-formale Bildung geben, die im System des Schulalltags nur zu sehr geringen Teilen ermöglicht wird. Gerade den Umgang mit Gleichaltrigen, das sich Ausprobieren und auch das Scheitern, ohne gleich Konsequenzen in Form einer schlechten Note zu befürchten, gelingt besser im Freundeskreis oder in Angeboten außerhalb der Schule, wie Jugendzentren, Vereinen oder Verbänden - wie den Pfadfindern. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie, Digitalisierung oder auch der Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen. Es darf nicht zu Benachteiligungen kommen, sei es nun wegen des Geschlechts, der Herkunft, dem Wohnort oder wegen anderer Faktoren. Aus meiner Sicht ein zutiefst pfadfinderischer Gedanke.

**Simon:** Gibt es ein aktuelles Thema, das euch zurzeit besonders beschäftigt?

**Jörg:** Im letzten Jahr haben wir im rdp-nrw ein jugendpolitisches Konzept erarbeitet. Dieses gilt es nun in die Praxis umzusetzen. Hierzu erarbeiten wir zurzeit Strategien und gehen auf Politiker\*innen und Politiker zu, um die Anliegen der Pfadfinder\*innen in NRW zu unterbreiten und umzusetzen.



**Simon:** Lieber Jörg, ich danke dir für das Interview.

Simon Völlmecke  
Diözesanvorsitzender  
Simon.Völlmecke@dpsg-koeln.de

## Der DV Köln: Bezirksgrenzen- prozess

Bericht über den Stand der Ermittlungen im Fall Bezirksgrenzen und -strukturen

gefertigt durch Inspektor Georg, Leiter der SoKo  
Bezirksgrenzenprozess



### ➤ Ausgangssituation:

Im Jahr 2016 musste der Bezirk Oberberg aufgelöst werden und auch in anderen Bezirken gab es wiederholt Schwierigkeiten, insbesondere bei der Wahl und Findung von Bezirksvorständen. Daher wurden, im Rahmen der Diözesanversammlung 2016, der Fall Bezirksgrenzen und -strukturen eröffnet. Der Fall wurde zunächst durch die Diözesanleitung (DL) und die Bezirksvorstände (BeVos) bearbeitet. Aufgrund der Größe des Falles wurde dann die SoKo Bezirksgrenzenprozess aus den Reihen der BeVos ins Leben gerufen. Insbesondere aufgrund häufiger Personalwechsel in der SoKo gestaltete sich die Arbeit zunächst schleppend. Letztendlich wird eine Zusammenführung aller Zeugen und Ermittlungsergebnisse am 17.11.2018 im „Konvent der Stämme“ forciert. Zum Abschluss des Falles soll es auf der Diözesanversammlung 2019 einen Antrag geben, der, auf Grundlage der Ermittlungsergebnisse, zu einer Verbesserung der Arbeit der Bezirke führen soll.

### Sachbeweis:

Im Diözesanverband Köln gibt es 11 Bezirke, mit insgesamt gut 100 Stämmen und Siedlungen. Die Größe dieser Bezirke variiert stark und umfasst zwischen vier und vierzehn Stämmen. Ebenfalls sehr unterschiedlich sind die Identifikation der Mitglieder mit ihren Bezirken und die Beteiligung an Bezirks-Aktionen. Die Grenzen sind historisch gewachsen, ein System hinter der Grenzsetzung ist häufig nicht erkennbar. So gibt es Städte, in denen sich die Stämme auf mehrere

Bezirke verteilen, und andererseits erstrecken sich Bezirke über mehrere Städte. Gleiches gilt für das Verhältnis zwischen BDKJ-Regionen und Bezirken. Hieraus erwachsen Probleme, beispielsweise bei der Vertretung der DPSG in anderen politischen oder kirchlichen Gremien oder der Beantragung von Zuschüssen. Weiterhin führt die geographische Entfernung zwischen einzelnen Stämmen der Bezirke zu sehr langen Fahrtzeiten, die augenscheinlich zu einer verringerten Motivation führen, sich im Bezirk einzubringen. Dies lässt vermuten, dass die Rahmenbedingungen zu Mehraufwand führen und die Motivation verringern, an Bezirks-Aktionen teilzunehmen. Zu klären, ob dies der Fall ist, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen.

### Personalbeweis:

Aufgrund der Relevanz des Falles sind alle Pfadfinder\*innen des DV Köln potentielle Zeugen. Dieser Kreis umfasst weit über tausend Personen. Um dennoch Ermittlungen möglich zu machen, wurde durch die SoKo eine Online-Umfrage erstellt und alle Zeug\*innen in Leitungsfunktion aufgerufen hieran teilzunehmen, um ein möglichst ganzheitliches Bild zu erreichen. Beim „Konvent der Stämme“ sollen noch einmal von jedem Stamm zwei Zeug\*innen in Leitungsfunktion gehört werden, von denen mindestens einer kein Vorstandssamt bekleiden sollte. Es sind aber auch alle anderen eingeladen, dem Konvent beizuwohnen. Je mehr an dem Prozess teilhaben, desto schärfer wird das Ergebnis der Ermittlungen.

Hier findet ihr aktuelle Infos und das erste Video zum Bezirksgrenzenprozess.





» Es werden insbesondere Zeug\*innen-Aussagen dazu benötigt, welche Faktoren eine Mitarbeit im Bezirk begünstigen oder hemmen. Das Ziel der Ermittlungen ist herauszufinden, ob durch eine Veränderung bestimmter geographischer und struktureller Bedingungen die Arbeit der Bezirke verbessert werden kann.

### Schlussfolgerung:

Die SoKo versucht möglichst viele Faktoren und Indizien mit einzubeziehen, um am Ende ein sehr klares Bild der Situation zu erkennen. Die Ergebnisse sollen zur Verbesserung der Bezirksgrenzen und Strukturen genutzt werden. Dabei sollen ganz gezielt die regionalen Bedingungen und die Bedürfnisse aller Mitglieder berücksichtigt werden. Eine erfolgreiche Bearbeitung des Falles liegt also im Interesse aller Pfadfinder\*innen im DV Köln. Daher setzt die SoKo Bezirksgrenzenprozess auf die Unterstützung einer\*s jeden Einzelnen.

### Maßnahmen:

- Onlineumfrage zum Fall Bezirksgrenzen und -strukturen
- Weitergabe von eigenen Erkenntnissen zum Fall an die BeVos
- Teilnahme am Konvent der Stämme am 17.11.2018



*Inspektor Georg  
alias Jonas Montenarh  
Bezirksvorstand Köln links  
Jonas.Montenarh@dpsg-  
koeln.de*



Name:

## Bergisch Land

*Unsere Maße  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):*

- Stämme: 8 (6 x Solingen, 1x Wuppertal, 1x Remscheid-Lennep)
- Anzahl Mitglieder: 495
- BL: Bestehend aus 1 Juffi-Referentin, 1 Pfadi-Referent und 2 Rover-Referenten inkl. einem Bezirksvorstand und einer Bezirkskuratin

*Typisch regionales Produkt:*

- Ganz klassisch für die scharfen Solinger Klingenmesser oder
- für die Erfindung der Röntgenstrahlen aus Remscheid oder
- bekannt für die Stadt Wuppertal ist das Fortbewegungsmittel der Schwebbahn.

*Was uns auszeichnet:*

- der familiäre Zusammenhalt
- unseren Spaß an gemeinsamen Aktionen
- Freunde, auf die man sich verlassen kann
- Ein Bezirk, der durch die Wupper verbunden ist

*Beste Aktion der letzten 3 Jahre:*

- Bezirkslager im Herbst 2016



Name:

## Erft

**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

11/693/1633 cm

**Typisch regionales Produkt:**

Braunkohle. Außerdem Zuckerrüben und Tontöpfe.

**Was uns auszeichnet:**

Jedes zweite Jahr ein Bezirkspfingstlager.

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Bezirkstag auf dem Jamb – Ausgezogen, die blauen Mützen zu finden.



Name:

## Voreifel

**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

- Anzahl Stämme: 7 (bald 6)
- Anzahl Mitglieder: 209 aktive
- Größe der BL: 1 Wörefeferentin, 2 Juffeferenten, 1 Pfadifeferentin, 2 Roverfeferenten, 2 BeVos

**Typisch regionales Produkt:**

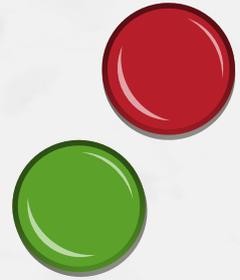
Pfeifer & Langen stellen in Euskirchen z.B. den Zuckerhut her

**Was uns auszeichnet:**

- Schlachtruf: Vorsicht! Voreifel!
- Und: Alle haben ne Völlmecke... Ääh Vollmecke

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Bezirkskurs 2018 mit dem Thema erster Schultag und der Bezirkstag 2016, an dem wir Bubblefootball gespielt haben.



Name:

## Köln-linksrheinisch



**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

10 Stämme, 1 Siedlung, 1023 Mitglieder, 2 Vorsitzende, 8 BL-Mitglieder

**Typisch regionales Produkt:**

Kölsch! Himmel un Ääd

**Was uns auszeichnet:**

Das Zusammenspiel von der Großstadt Köln und dem ländlichen Vorgebirge -  
Kölscher Frohsinn, Toleranz und Vielfalt

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Die Teilnahme von über 60 Leiter\*innen beim Leuchtfeuer.

Name:

## Düsseldorf



**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder  
– Größe der BL):

11 Stämme / 110 BL Mitglieder

**Typisch regionales Produkt:**

Altbier

**Was uns auszeichnet:**

Eine gefühlte hohe Identifikation mit dem Bezirk; die coolsten Sonnenbrillen

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Das Juffi-Bezirkslager im Herbst 2017 mit analogem Facebook

Name:

## Siebengebirge



**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

11 Stämme/ ~710 Mitglieder/ 7 BL Mitglieder

**Typisch regionales Produkt:**

WECO Feuerwerk aus Eitorf (u.a. für Kölner Lichter, Rhein in Flammen und Pützchens Markt), Eckes Granini Werk aus Bröl (Hohes C. Granini, Die Limo, Fruchttiger), Kölner Dom (Großteil des Baumaterials ist aus Trachyt und kommt vom Drachenfels)

**Was uns auszeichnet:**

Wir streichen uns zur Begrüßung und zum Abschied mit der Hand durchs Gesicht

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Die Erweiterung des Bezirks durch die Aufnahme von Waldbröl und der Bezirkstag beim Jamb de Cologne

Name:

## Niederberg



**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

8 Stämme, 505 Mitglieder, 2 Bezirksvorstände, 4 Stufenreferenten (1 pro Stufe)

**Typisch regionale Produkte:**

Kalksteine, Schlüsselfabriken & Neandertaler

**Was uns auszeichnet:**

Wir sind der nördlichste Bezirk des Diözesanverbandes Köln

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Ghost Busters- Scouting for Ghosts Bezirkslager 2017

Name:

## Rhein-Erft



**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

- Anzahl der Stämme: 5
- Anzahl der Mitglieder: ca. 400
- Größe der BL: 10 (1x Wölflinge, 2x Juffis, 2x Pfadis, 1x Rover, 1x Öko, 3x Vorstand (inkl. Kuratin))

**Was uns auszeichnet:**

Wir sind klein, aber dafür setzen unsere Stämme eine Menge um. Jeder Stamm ist bei uns anders und anders einzigartig. Bei uns gibt es alle Expert\*innen: Vom Schwarzzelt-Enthusiasten, über die Expert\*innen für internationale Begegnungen bis hin zur\*m Spiele-Experte\*in. Wir sind vermutlich deutschlandweit der einzige Bezirk mit Öko-Referent. Außerdem sind wir sozusagen der Bundesbezirk, denn in unserem Bezirk liegt das Bundesamt.

**Beste Aktionen der letzten 3 Jahre:**

Unsere gemeinsames Sommerlager mit unseren Freunden vom BMPPD 2015 und unser großartiges Harry-Potter-Lager im vergangenen Herbst bei dem unser Zauberspruch: Rhenus-Erftus entstand!



Name:

# Bundesbezirk Bonn

**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

Auf dem Bonner Stadtgebiet verteilt besteht der Bundesbezirk Bonn aus 4 Stämmen und 426 aktiven Pfadfinder\*innen. Aktuell haben wir eine recht kleine BL mit acht Mitgliedern.

**Typisch regionales Produkt:**

Das wohl bekannteste Produkt aus Bonn ist natürlich HARIBO.

**Was uns auszeichnet:**

Internationales Engagement: Seit 2013 bestehen Kontakte zwischen dem Bundesbezirk Bonn und den Pfadfinder\*innen im County Oxfordshire. Bonn und

Oxford sind bereits seit 1947 Partnerstädte. Dreimal haben wir Fahrten nach Oxfordshire unternommen und nach der ersten Begegnung an zwei großen Zeltlagern mit jeweils rund 4000 britischen Pfadfinder\*innen teilgenommen. Im Sommer 2018 werden uns nun erstmals Pfadfinder\*innen aus Oxfordshire in Bonn besuchen und ihre Zelte an der Steinbachtalsperre aufschlagen. In den nächsten Jahren soll der Austausch auf Leitungs- und Gruppenkinderebene weiter intensiviert werden.

**Beste Aktion der letzten 3-4 Jahre:**

Die beste Aktion der vergangenen Jahre war das gemeinsame Bezirkslager 2014. Dieses stand unter dem Motto "Vier Fäuste für ein Halleluja". Seitdem gab es noch etliche andere Bezirks-Aktionen, wie z.B. der gemeinsame Lasertag-Tag der Pfadis und Rover oder die Halloween-Party für Wös und Juffis.



Name:

# Rhein-Berg

**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

- 14 Stämme / grob geschätzt 600 Mitglieder.
- BL: 2x Wö Ref, 1x Juffi Ref, 2x Pfadi Ref, 2x Rover Ref, 3x Bevo, 1x Kasse, 1x AMPL Gruppe

**Typisch regionales Produkt:**

tjoa.... Kölsch

**Was uns auszeichnet:**

- Spieglein Spieglein an der Wand, wer ist in jeder Hinsicht der größte Bezirk im Land?
- Rhein-Berg
- Eine annähernd vollständige Bezirksleitung
- 3 Bevos
- Coole Leiter

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

- Wölflings-Indianer Action
- Juffi Movie Night
- Pfadi Hike to Dublin
- Jede Rover P8y

**Brennpunkt:**  
Unter der Lupe

Name:

# Sieg

**Unsere Maße**  
(Anzahl Stämme – Anzahl Mitglieder – Größe der BL):

- Anzahl Stämme: 9
- Anzahl Mitglieder: ca. 500
- Größe BL: 12 (mit Helfer\*innen)

**Was uns auszeichnet:**

Schlachtruf(ied): „So sehen SIEGer aus, Schallalalalaaa“

**Beste Aktion der letzten 3 Jahre:**

Unsere Christmette jedes Heiligabend, sowie unsere Teilnahme am Jamb de Cologne.





# Unter der Lupe: auch der Impuls

## » Warum überhaupt?

Jetzt schreibe ich den Impuls seit einigen Jahren in der Hoffnung, dass er gelesen, vielleicht auch vorgelesen wird und anregt, irgendwie genutzt zu werden. Vom Titelthema der Lupe angeregt, drehe ich in dieser Ausgabe mal den Spieß um, halte eine imaginäre Lupe darüber und schreibe, was einen Impuls ausmacht.

Als Leiter\*innen prägen wir mit unserer inneren Haltung den Stil und die Kultur unserer Gruppe. Sei es die Gruppe, die wir leiten, oder die Gruppe, in der wir Mitglied sind. Wie wichtig ist es uns, uns gut zu kennen, voneinander die Befindlichkeiten zu kennen, besondere Anlässe zu feiern und Hoch- und Tiefpunkte zu teilen? Hier können uns Rituale helfen, Stil und Kultur zu prägen z.B. eine „Wie geht ´s mir-Runde“ am Anfang, einen Impuls zum Gedankenteilen, gemeinsames Schweigen, ein Gebet, eine Abschluss-Reflexion oder ein gemeinsames Verabschiedungs-Ritual.

Es lohnt sich, sich darüber im Leitungsteam oder in der Leiter\*innenrunde einmal Gedanken zu machen: Wo können Rituale und Impulse bei uns einen Platz finden? Wo können wir Erlebtes „sinn-deuten“, Ruhe einkehren lassen und neue Seiten an uns entdecken?

## Wie bereite ich einen Impuls vor?

- Für wen möchte ich etwas vorbereiten? Wie ist die **Gruppe** momentan drauf? Welche **Themen** beschäftigen uns? Welches Thema beschäftigt mich gerade und möchte ich mit den anderen teilen?

Oft ist die zündende Idee gar nicht am Anfang, sondern kommt plötzlich, wenn man sich einem Thema (z.B. Gemeinschaft, Abschied, Vertrauen, Freundschaft, ein Fest im Kirchenjahr usw.) nähert. Manchmal ist es aber genau andersherum: ein interessanter Gedanke in einem Artikel, ein Lied im Radio oder ein Fundstück aus der Natur.

- Welche **Elemente** soll mein Impuls beinhalten?

Hier sind der Kreativität und Vielfalt keine Grenzen gesetzt: Bibelstelle (Psalm, Gleichnis...), Lied, Gebet, Filmausschnitt, Youtube-Clip, Gegenstand/Fundstück, Bild, Plakat, Zeitungsausschnitt, Aktion/Spiel und vieles mehr. Hauptsache, es hat Bezug zu eurem Thema, eurer Aussage, die ihr treffen möchtet, oder eurer Frage, die ihr der Gruppe stellen möchtet. Aber hier gilt: Viel hilft nicht viel!

- Um eine **gute Atmosphäre** zu schaffen, sollten Ruhestörungen und Ablenkungsquellen so gering wie möglich sein. Alle sollten sich wohlfühlen, nicht ausgeschlossen fühlen und mit „Kopf und Herz“ dabei sein können. Das ist nicht immer ganz einfach und manchmal hilft es, einige Minuten zu Beginn bewusst zu schweigen oder einem leisen Lied zu lauschen.

**Und jetzt bitte die Ideen!**

In den unendlichen Weiten des www findet man schon eine Menge. Aber aus der Erfahrung des letzten Wö-

WBK´s, wo wir wirklich kein Netz hatten, weiß ich auch, dass es gut ist, ein paar Bücher, Texte oder eine selbsterstellte Sammlung griffbereit zu haben. Einige Bücher, die ich wirklich empfehlen kann:

**Wegzeichen – das Pfadfindergebetbuch**



ISBN 9783927349773)  
bestellbar über das Rüsthaus

Mein Muss. Hier findet ihr alles: im ersten Teil sind Gebete für unterwegs, auf dem Weg und durch den Tag. Im zweiten Teil findet ihr die „Wegzeichen“ mit Texten zu unterschiedlichen Themen und im letzten Teil einführende Texte zu Gottesdienst und die dazugehörigen Bausteine.

**Reich gedeckt – 52 Herzensstärkungen**



Nora Steen  
ISBN: 9783761563588

Kurze Bibelstellen mit den passenden alltäglichen Impulsen sollen uns in diesem Buch durch das Jahr begleiten. Die Texte berühren, weil sie auch mein Leben erzählen könnte.

**Lautstark 2 – 53 Songandachten für Jugendliche**



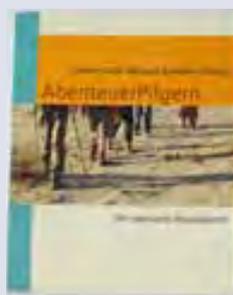
Katja Flohrer, Nicole Hause (Hg.)  
ISBN: 9783866870949

Gott redet. Durch Menschen, durch Worte, durch Musik.

In „Lautstark 2“ verbinden sich genau diese drei Dinge. Egal, ob Hiphop, Rock, Singer-Songwriter oder Pop-Sounds: Die Autoren haben Inhalte aus Liedern mit Bibeltexten und dem Glauben in Verbindung gebracht. So sind 53 Andachten entstanden, die

mitten ins Leben sprechen. Wem das nicht genug ist, kann auch Band 1 und Band 3 gerne dazu bestellen.

**Abenteuer Pilgern – Der spirituelle Wegbegleiter**



Dieter Barth, Michael Schindler (Hg.)  
ISBN: 9783460325760

Ein Muss für jede Gruppe, die unterwegs ist – auf einem Haik, im Lager, auf einem Kurs oder wo auch immer. Mit unterschiedlichen Textarten – Gedicht, Geschichte, Gebet, Segen, Stichworten...- werden die Stationen eines Weges: Aufbrechen, Unterwegs sein, Ankommen und Heimkommen

aufgegriffen. Immer passend!

In der Hoffnung jetzt einen Impuls für gute Impulse gegeben zu haben, wünsche ich euch gute Ideen, Mut, mal was Neues auszuprobieren, und schöne Momente.

Wir freuen uns auch, wenn ihr schöne Impulse mit uns teilt: einfach eine Mail an dag-spiritualitaet@dpsg-koeln.de schicken und wir stellen sie in dem Methodenpool auf unserer Homepage für alle bereit.



Natalie Degelmann  
DAQ Spiritualität und  
Stammeskuratin im Stamm  
Malteser  
Natalie.Degelmann@dpsg-  
koeln.de

*hier geht's zur Methoden-  
sammlung der AQ Spiri:*



# Innerer Schweinehund kostengünstig abzugeben!

## Fragen an mein auf dem Sofa sitzendes Ich

- Es war kurz vor meinem siebten Geburtstag, als in meinem Heimatort ein Haus brannte, in dem fünf Personen zu Tode kamen. In den Nachrichten hieß es, dies sei einer der schlimmsten „fremdenfeindlichen“ Anschläge in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands. Das Ausmaß und die Bedeutung erschlossen sich mir damals natürlich nicht. Aber ich hatte Angst. Ich habe nicht verstanden, woher dieser Hass kam; warum Menschen so etwas tun; wie man jemanden so ablehnen kann, dass man sein Haus anzündet und mutwillig in Kauf nimmt, dass jemand stirbt.

In diesem Jahr jährte sich der Brandanschlag in Solingen zum 25. Mal. Er gilt als Höhepunkt einer Welle rassistischer Angriffe auf Menschen ausländischer Herkunft zu Beginn der 90er Jahre, die die gerade wieder vereinigte Republik erschütterte.

Ich wurde älter, Verbrechen dieser Art gab es gefühlt nicht mehr – dachte ich. Und spätestens seit 2015 wurde mir klar: Falsch gedacht!

Immer noch (und sicherlich nicht wieder!) gibt es Menschen unter uns, die scheinbar eine solche Angst vor „dem Fremden“ haben, dass sich diese Angst in Aggression äußert und sie Busse mit Geflüchteten angreifen oder Erstunterkünfte anzünden.

Manche dieser Menschen gründen Parteien, die mittlerweile in den meisten Landtagen und im Bundestag sitzen. Manche dieser Menschen werden Präsidenten und schaffen es immer noch, mich zu schocken, sei es mit für mich eigentlich undenkbareren Äußerungen oder Handlungen.

### Und wo war und bin ich?

Ja, ich habe demonstriert. Ein, zwei Mal. Ein paar Mal hatte ich es vor, dann aber doch keine Zeit. Das Wetter war so schlecht. Niemand wollte mitkommen. Auf dem Sofa war es so bequem.

Und wenn ich schon selbst wenig Zeit habe, dann unterstütze ich doch wenigstens Profis, indem ich für sie spende. Also bin ich Mitglied bei Pro Asyl geworden. Viermal im Jahr buchen die jetzt Geld von meinem Konto und schlechtes Gewissen von mir ab. Man müsste so viel mehr machen!

Ich bin vor kurzem erneut Patenonkel geworden. Was sage ich in 25 Jahren meinem Patenkind, wenn es mich fragt, was ich eigentlich damals gegen den Rechtsruck, gegen den Populismus, gegen die Angst und den Hass gemacht habe?

### Ich weiß es nicht.

Wie werden die Trumps und AfDler, die Horst Seehofer und die Le Pens, die Erdogans und Orbáns unserer und der kommenden Zeit diese Welt verändern?

### Ich weiß es nicht.

Gerne würde ich jetzt schreiben, dass mich das wachrüttelt. Dass mich das motiviert, mich noch mehr einzusetzen, noch mehr zu demonstrieren, noch mehr in der Geflüchtetenhilfe zu tun, etc.

Aber ich kenne mich. Dann ist das Wetter wieder zu schlecht. Oder es kann wieder keiner. An wen genau muss ich Geld überweisen, damit mein innerer Schweinehund endlich ins Tierheim abtransportiert wird!?



Magnus Tappert  
Impulsgeber  
magnus.tappert@dpsg-koeln.de

# Simon stellt sich vor

## Liebe Pfadfinder\*innen,

- ich möchte diese Ausgabe der Lupe nutzen, um mich bei euch vorzustellen. Einige von euch haben mich sicher schon mal gesehen oder wir waren gemeinsam bei Veranstaltungen und haben uns unterhalten.

Bei der diesjährigen Diözesanversammlung wurde ich von der Versammlung zum Vorsitzenden gewählt und bin nun neben Kordula und Dominik im Vorstand. Da bei der Versammlung natürlich nicht alle dabei sein können, möchte ich hier die Chance nutzen, mich kurz vorzustellen.

### Das war

Zur DPSG kam ich über einen Nachbarn, der mich mitgenommen hat. Das war im Jahr 2000, da bin ich zu den Juffis gekommen. Da habe ich viele tolle Stunden verbracht, teilweise in großen oder auch in sehr kleinen Trupps mit nur drei Leuten. Doch die Freude blieb und 2007 wurde ich Leiter und war für verschiedene Stufen zuständig und auch StaVo. Nach meiner Kuratenausbildung durfte ich bei der AG Spiri schnuppern und habe auch über meinen WBK den Juffi-DAK kennengelernt. Mit Tortuga im Jahr 2013 begann die Zeit in diesem Arbeitskreis. Hier habe ich den Diözesanverband noch mal anders kennengelernt als nur als Teilnehmer bei Veranstaltungen dabei zu sein. Als Kurat der Juffistufe lernte ich ebenfalls die DL und die Arbeit in der DL kennen, sowie die Arbeit auf Bundesebene. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht und es reizte mich sehr, mich zur Wahl als Vorsitzender zu stellen.

### Das kommt

Die Wahl ist nun ein paar Wochen her und ich habe erste Eindrücke, was dieses Amt nun bedeutet und mit sich bringt. Für mich war es spannend, erste Erfahrungen zu machen, welche Aufgaben wir im Vorstandsteam so haben. Wie die Aufteilung von Zuständigkeiten läuft und wir uns aber trotzdem Zeit nehmen wollen, einige Dinge gemeinsam zu überlegen. Es gibt einige Dinge, die neu sind. Ich bin zum Beispiel für den Pfadi AK zuständig und für den FAK InGe. Dort treffe ich auf Themen, die für mich neu sind und auf die ich mich freue. Dazu kommen weitere Themen, wie der BDKJ, die in diesem Jahr dazu kommen. Es wird einiges sein, aber es werden Felder sein, in denen ich mich gerne einbringe und die DPSG Köln gestalten will. Herausforderungen sind natürlich Angelegenheiten in der Rolandstraße. Da habe ich bis zum jetzigen Zeitpunkt schon ein paar Überraschungen erlebt, aber die machen das Amt natürlich auch noch abwechslungsreicher und bieten mir die Möglichkeit für mich, noch so einiges zu lernen.

Darauf freue ich mich sehr. Genauso wie ich mich darauf freue, möglichst viele von euch in Zukunft zu treffen, sei es auf Bezirksversammlungen oder auf Veranstaltungen, die wir als Diözesanverband ausrichten.



**Apropos**



Denn, wenn ich bisher eines auf jeden Fall aus den Jahren bei der DPSG mitnehme, dann sind es ganz viele tolle Begegnungen mit Menschen, die ähnlich denken und handeln.



*Simon Völlmecke,  
Diözesanvorstand  
Simon.Voellmecke@dpsg-koeln.de*

**Name:**

*Simon Völlmecke*

**Alter:**

*30 Jahre*

**Beruf:**

*Lehrer am Berufskolleg  
Wirtschaft & Religion  
Wohnort: noch Aachen*

**Heimatstamm:**

*Antoine de Saint-Exupéry,  
Rheinbach*

# Die Diözesanleitung stellt sich vor ...

28  
»»



## DIAB: Domoina

**Aktivitäten:** In der DPSG ist Domoina als Diözesanbeauftragte für internationale Arbeit (DIAB) Mitglied unserer DL und leitet die AG Internationales. Als DIAB ist sie auch regelmäßig auf Vernetzungstreffen mit anderen DIABs und dem Internationalen Arbeitskreis auf Bundesebene vertreten. Davon abgesehen kümmert sie sich als Fachkrankpflegerin Tag für Tag um Dialysepatient\*innen.

**Aktivitätszeiten:** Domoina gehört zu dem im Verband eher seltenen Typus der Frühaufsteher. Um zehn Uhr ist Feierabend – aber wer dann noch etwas zu tun hat, hat auch zu spät angefangen.

**Kommunikation:** Fließend gesprochene Sprachen sind Französisch, Deutsch und Englisch. Vom zeitweise strikten Ton, „Frau General“, sollte man sich nicht irritieren lassen – aber um den heißen Brei herumreden kostet nur Zeit.

**Verbreitungsgebiet:** Domoina trifft man auf Veranstaltungen der DL, der AG Internationales und auf den Vernetzungstreffen der DIABs auf Bundesebene. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ihr in Köln

Deutz über den Weg zu laufen.



*DAQ Internationales  
dag-internationales@dpsg-koeln.de*

## Juffi-Referentin: Melanie



So ganz neu ist sie in ihrem Amt nicht mehr – Melanie gehört mit ihren fast 1 ½ Jahren in der DL nun zu den alten Hasen. Sie hat sich 2013 erstmals in Kölner Juffi-Fahrwasser begeben: Sie war auf dem Piraten-Juffi-Diözesanlager Tortuga als Helferin dabei und schnupperte anschließend nach ihrem Wohnortwechsel nach Köln im Arbeitskreis. Sie ist aus dem

einen schönen, östlich gelegenen Diözesanverband immigriert, der einen entscheidenden Fehler hat: Die beste Stufe heißt dort Juffis.

Auf der Diözesanversammlung im Januar 2017 wurde Melanie zusammen mit Simon als Juffi-Referentin

berufen und leitet seitdem mit wechselnden Mitreferent\*innen und unterschiedlichen Leitungsteams die blaue Stufe im DV Köln. Sie ist für ihren Juffi-AK da und hält zusammen mit Susi die Fäden für die kommenden Juffi-Aktionen in der Hand.

Wenn sie nicht im Namen der DPSG unterwegs ist, reist sie für ihr Leben gern. Auch wenn nicht jede Reise immer eine reine Freude ist – zum Beispiel die tägliche Fahrt nach Düsseldorf zur Arbeit. Außerdem hält sie sich einen unterhaltsamen Mitbewohner und genießt das Leben in der Kölner Südstadt.



*DAK Jungpfadfinder  
dak-jungpfadfinder@dpsg-koeln.de*

## Juffi-Referentin: Susanne

Nach dem Jamb 2016 haben wir Susi eingeladen Arbeitskreislufte zu schnuppern, und was soll man sagen... Es hat ihr gut gefallen. Seit Januar ist Susi nun Referentin des blauesten aller Arbeitskreise.

Beheimatet ist Susi in Solingen. Zu Hause ist sie allerdings selten, denn sowohl ihr Beruf als auch ihre Liebe zu Pfadfinder\*innen und Familie locken sie immer wieder aus den heimischen vier Wänden. Wenn sie dann mal nicht mit dem Stamm (Gandalf) oder dem Arbeitskreis unterwegs ist, findet man sie in Lettland. An das kleine Land hat sie schon vor Jahren ihr Herz verloren und es zieht sie immer wieder zum Pilgern dorthin zurück. Außerdem ist Susi eine leidenschaftliche Sängerin und Teil von JuSt MiNor, einem großartigen Chor.

Ihre Zuneigung drückt Susi gerne mithilfe von selbst gestrickten Schals aus, an denen sie gerne und zu jeder klitzekleinen Gelegenheit arbeitet. Generell sind ihr riesiges Herz und ihre positive Art ein wunderbares Geschenk für alle, die sich zu ihren Freund\*innen zählen dürfen.

Allerdings hat Susi auch ihre kleinen Schwächen: z.B. ihre Liebe zu Schokolade, die darf bei keinem Arbeits-

kreis-Treffen fehlen. Auch ein kleines Faible für Eichhörnchen und Haselnüsse kann sie nicht leugnen, wobei ich das nicht zu Schwächen zählen würde.

Wenn ich Susi mit einem Songtext beschreiben müsste, dann wäre es sicher „Ich glaub' man muss sich nur trau'n – Tür auf und raus und BLAU“

*DAK Jungpfadfinder  
dak-jungpfadfinder@dpsg-koeln.de*



*Apropos*

Der Pfadfinder Arbeitskreis ist in Sachen Durchgeknalltheit seinem Ruf durchaus voraus. Aber was passiert, wenn der eine Verrückte aus dem grünen Arbeitskreis einen Fragebogen für die Referentin zusammenstellt – und dieser dann von einem anderen Verrückten aus dem Arbeitskreis beantwortet wird? Diesem Experiment nahmen wir, Jens und Max – gewissermaßen die Jokos & Klaas's des Arbeitskreises – uns an. Wir präsentieren: Wenn ich SIE wäre! Viel Spaß beim durchlesen.

### **Mein Name:**

Anna, Anna P., Anna P Punkt, Paffi

### **Mein Name rückwärts:**

iffäP, tknuP P annA, .P annP, annA

### **Ich bin geboren ... Jahre nach der Fertigstellung des Kölner Doms:**

Is der Dom fertig? Aber eröffnet wurde er 665 Jahre vorher...nochmal Glück gehabt

### **Wäre ich ein Junge, würde ich gerne heißen...**

... Otto, oder seine Durchlauchtigkeit Wilfried Ibrahim Gonzales Esteban III

### **Neben den Pfadfindern arbeite ich außerdem als...**

... Hahaha! Neben... neben... nur eine Stunde in der Woche haben sie gesagt...aber sonst Lehrerin für Sonderpädagogik

### **Ich bin gerne Referentin der Pfadis, weil...**

... es einfach die coolste Stufe und der coolste AK ist

### **Am liebsten lache ich über...**

... Situationskomik (besonders bei meinen Schülern)

### **Drei Schlagwörter, die mich beschreiben:**

Gewissenhaft, grün, jek

### **Drei Schlagwörter, die mich definitiv nicht beschreiben:**

Orange, blau, rot

### **An einem lauen Sommerabend mache ich...**

... den Deckel im Biergarten voll

### **So muntere ich eine\*n Freund\*in wieder auf...**

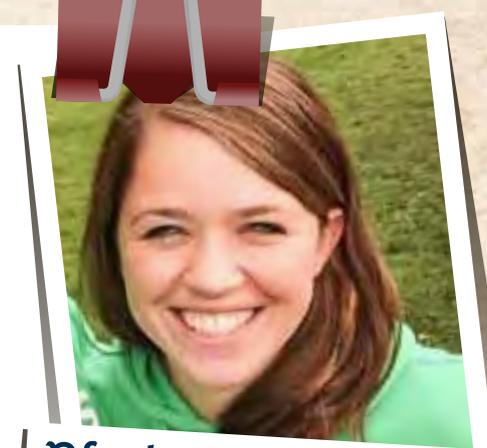
... mit Kuchen und guten Gesprächen

### **Wenn ich ein Tier wäre, dann ein\*e... weil...**

... ein sehr fleißiges Bienenchen, das mit Hilfe modernster Methoden der nordwestlichen Agrarbiotechnologie natürlich grüne Streifen hat

### **Ich bin der mega Pro in...**

... Laminieren



## Pfadi-Referentin: Anna

### **Ich loose hart ab bei...**

... nicht Karneval feiern

### **Eine Weisheit von mir:**

Laminieren hält für die Ewigkeit!

## Rover-Referent: Marc

**Name:**

Marc Orti von Blabla

**Spitznamen:**

Marc das Weib, Carc, Herr Referent, Marci Out

**Ich komme aus:**

Bonn ... äh Meckenheim

**Meint Alter:**

ewige 32

**Meine Hobbys sind:**

Pfadfinder, an alten Handys rum-schrauben, Whiskeytasting mit Kumpels

**Mein Lieblingsessen:**

Zwiebeln Eli fragen!

**Diese Dinge machen mich glücklich:**

Ein lieber braver AK, der immer antwortet und fleißig ist, Frittier Stammtisch, mit meinem AK abends im Bett Hörbuch hören

**So bin ich:**

mutig und spontan, lustig und fröhlich, naturbekloppt, stark und hilfsbereit, zickig, lebhaft und treu

**Meine Stärken:**

weibliche Charakterzüge

**Meine Schwäche:**

Bereitschaftsdienst

**Davor habe ich Angst:**

Zwiebeln im Essen

**Meine heimliche Leidenschaft:**

Star Wars Spielzeug, mein Mankini und Kevins



DAK Rover  
dak-rover@  
dpsg-koeln.de

## Wö-Referentin: Sarah

**Name:**

Sarah Blum

**Spitzname:**

Carla

**Beruf:**

Lehrerin

**Funktion:**

Wölflings-Stufenreferentin

**Im Arbeitskreis seit:**

Frühjahr 2015

**Pfadfinderin seit:**

1996

**So ist sie zur DPSG gekommen:**

Zur DPSG ist sie mit 8 Jahren gekommen. Ihre Nachbarin und sie wollten herausfinden, was da nachmittags auf dem Schulhof passiert.

**Heimatstamm/-bezirk:**

Stamm St. Anno, Siegburg, Bezirk Sieg

**Anzahl Sommerlager:**

mindestens 12

**Ihre erste Diözesanveranstaltung:**

Groß-ZEM 2006 - IKEA-Bausteinwochenende

**Ihr größtes Pfadfinder-Abenteuer:**

Ihr letztes Stufenlager mit den Rovern – Stichwörter: nachts – aussetzen – ohne Karte – Wildschweine

**Ihre Lieblingsveranstaltungen mit dem DAK Wölflinge:**

Das Ultimate Upcycling ZEM 2015 und das Jamb de Cologne 2016 mit vielen Erdmännchen - Viva la reWÖlution!

**Ihre Lieblingsstufe:**

Wölflinge

**Ihre Lieblingsfarbe:**

Orange

**Ihre Lieblingsfächer:**

Französisch, Sozialwissenschaften

**Ihre Lieblingsreiseländer:**

Frankreich und Norwegen, aber bloß nicht, wenn es ein Schüleraustausch ist

**Ihr Lieblingsgesellschaftsspiel:**

Mogel-Motte

**Ihre Hobbys neben der Pfadfinderei:**

(Beach-) Volleyball, Ski und Fahrrad fahren



DAK Wölflinge  
dak-woelf-  
linge@dpsg-  
koeln.de

# Who the FAK is InGe?

Apropos

➤ „Puh, so viel“ war vor etwa anderthalb Jahren unsere Reaktion beim Blick auf die Bandbreite der Themen, mit denen wir uns als Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit beschäftigen wollen. Dass die InGe-Themen ohne Ausnahme echte Pfadfinder\*innen-Themen sind, lag für uns sofort auf der Hand:

Die Pfadfinderbewegung ist international – so vielfältig und unterschiedlich ihre Gesichter sind, haben wir dennoch eine gemeinsame Basis, die uns weltweit verbindet. Wir wollen die Gesellschaft, in der wir leben, aktiv mitgestalten und für ihre Vielfalt kämpfen. Sogar in den Pfadfinder\*innen-Gesetzen ist dieses Engagement festgehalten! Aber nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch uns selbst wollen und müssen wir kritisch hinterfragen. Wir als AK sind dafür da, euch in den Gruppenstunden und darüber hinaus bei dieser Riesenaufgabe zu unterstützen.

Nachdem wir uns aus dem gigantischen Berg an Themen fürs Leuchtfeuer politische Themen, Vorurteile und Stereotype in der Gruppenstunde herausgepickt haben, stehen für die kommende Zeit noch jede Menge weitere spannenden Fragen auf dem Zettel:

Der faire Handel – wie können wir als Pfadfinder\*innen hier mitwirken? Wie fair sind unsere Sommerlager? Was genau bedeutet überhaupt fair?

Frauen- und Männerbilder – ist unser Geschlechterbild gerecht? Gehen wir gerecht mit allen anderen um oder haben wir Kategorien im Kopf, die so fest sind, dass wir sie gar nicht bemerken?

Pfadfindergeschichte – War B.P. „nur“ ein Held? Oder auch ein Soldat, dessen Leben mal kritisch betrachtet werden muss? Warum heißen unsere Gruppen eigentlich Stamm? Sind wir zu gutgläubig mit unserer Verbandsgeschichte?

Wir wollen lokal etwas ändern, damit sich die Situation international verändern kann. Dafür wollen wir vor unserer Haustür, in unseren Familien und Gruppenstunden anfangen. Wir möchten nicht von oben herab auf die Welt schauen, sondern global lernen und die Gesellschaft als Pfadfinder\*innen mitgestalten.

Ihr merkt, unsere Themen - die InGe-Themen - betreffen auch euch. Wir freuen uns, euch zu unterstützen, diese mit in die Gesellschaft zu tragen, in euren Gruppenstunden mit Leben zu füllen und so die Welt ein bisschen besser zu machen.



Damit ihr auch wisst, wer hinter InGe steht, stellen wir uns natürlich auch noch kurz einzeln vor!

*Hannah Antkowiak,  
FAK Internationale Gerechtigkeit  
Hannah.Antkowiak@dpsg-koeln.de*

Ich heiße Elli und mache einen Master in Altamerikanistik in Bonn. Aus meiner Erfahrung als Missionarin auf Zeit in Bolivien finde ich es besonders wichtig mich für globales Lernen und mehr Gleichberechtigung in Strukturen zwischen globalem Süden und Norden einzusetzen. Ich denke der AK InGe bietet eine gute Grundlage, diese Themen in der DPSG zu stärken.

Ich bin Hannah, als Pfadfinderin im Diözesanverband groß geworden und freue mich sehr, im AK InGe aktiver Teil der DPSG zu sein. Für mich ist es spannend und wichtig, mich hier mit Fragen aus Politik, Gesellschaft und internationaler Zusammenarbeit zu beschäftigen und sie für alle Kölner Pfadfinder\*innen greifbar zu machen.

Mein Name ist Nikola, geboren in Köln und seit klein auf in meinem Stamm aktiv. Aktuell leite ich unsere Rovernrunde. Hauptberuflich arbeite ich als Köchin und nutze meine freie Zeit für den AK „Puhsoviel“. Mir liegt es besonders am Herzen euch unsere Diskussionen/ Themen näher und greifbar für die Gruppenstunden vor Ort zu bringen.

Ich bin Simon und bin von Seite des Vorstands bei InGe. Es freut mich, dass ich den FAK begleiten darf, um zu zeigen, dass Pfadfinder\*in-Sein mehr ist als viele denken, und so aktiv unsere Gesellschaft mitzugestalten.

Ich bin Zoe und mache eine Ausbildung zur Erzieherin in Köln. Beim FAK bin ich mit dabei, weil InGe eine Möglichkeit ist, die mir wichtigen Themen in die DPSG mit einzubringen. Neben dem eigenen politischen Handeln ist mir das WIR in der Gesellschaft wichtig.

Ich bin Sarah und begleite den Facharbeitskreis von hauptamtlicher Seite aus. Ich freue mich darauf, den FAK bei der Erarbeitung von Inhalten und der Durchführung von Aktionen zu unterstützen. Es gibt viel zu tun, also auf geht's!

Ich bin Patrik und komme aus der Diözese Trier. Unter anderem durch die vielen Begegnungsreisen zwischen der ASB in Bolivien und dem DV Trier beschäftige ich mich schon seit langem mit dem Thema „Internationale Gerechtigkeit“. Ich freue mich, auch im DV Köln an den Themen, die einen AK InGe ausmachen, weiterarbeiten zu können.



# Perspektivprozess „Rolandstraße 2036“



*„Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“*

- Dieser Satz des italienischen Schriftstellers Giuseppe Tomasi di Lampedusa fiel uns ein, als wir einen griffigen Titel für die Präsentation unseres Perspektivprozesses „Rolandstrasse 2036“ suchten. Die scheinbare Widersprüchlichkeit dieses Satzes begleitet uns, die Altpfadfinder\*innen des Trägerwerks, nun schon seit über zwei Jahren. Seinerzeit standen Überlegungen zu Teilumbauten des Gästehauses an, wie sie seit über dreißig Jahren immer wieder vorgenommen wurden. Diesmal war es die Frage nach einer besseren Nutzung der vierten Etage. Abgesehen davon, dass der Meditationsraum mit Blick über die Dächer von Köln ein sehr angenehmer Ort zum Verweilen ist, wird diese Etage als Teil des Gästehauses und des Diözesanzentrums viel zu wenig genutzt. Deshalb war und ist eine unserer Überlegungen, die vierte Etage zu einem schönen, großen Gruppenarbeitsbereich mit Blick über die Kölner Südstadt auszubauen. Da solch ein Umbau aber leicht einen hohen fünfstelligen Betrag verschlingt, lag es nahe, sich erst einmal Gedanken über Nutzung des gesamten Hauses zu machen, bevor eine solche Investition getätigt wird.

## **Begehung und Bestandsaufnahme**

Mit einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Trägerwerks machten wir eine erste Bestandsaufnahme und nahmen vom Keller bis zum Dachgeschoss, von Nr. 61 bis Nr. 57, jeden Raum unter die Lupe. Dabei trat Bemerkenswertes zu Tage.

So sind unsere Gästezimmer allesamt in einem Zustand eines Jugendgästehauses der 70er Jahre – viele als Mehrbettzimmer ohne Dusche/WC, begleitet von einem nicht zu übersehenden Investitionsstau. Gleichzeitig stellten wir fest, dass die Auslastung der Übernachtungsmöglichkeiten leicht steigt. Bei den Gruppenarbeitsräumen zeigte sich ein ähnliches Bild. Allesamt entsprechen sie nicht mehr dem, was man von einer modernen Seminarumgebung erwartet; Raumgestaltung, Mobiliar, Medienausstattung und Beleuchtung sind über die letzten dreißig Jahre so zusammen gekommen, wie gerade Ressourcen vorhanden waren. Aber auch da ist die Auslastung (zumindest der attraktiveren Räume mit einer vernünftigen Größe) derzeit wirklich gut und die Nachfrage teilweise größer als das Angebot.

Ein weiterer Aspekt, der stark ins Auge fiel, war die Zerklüftung unseres Gastronomie- und Rezeptionsbereiches: ein Speisesaal im ersten Stock, in den das Essen aus dem Keller transportiert werden muss; das Bistro, das noch immer viel zu wenig genutzt wird; und ein Eingangsbereich, der wenig einladend ist und viel Raum verschenkt. Genauso wie all die vorgenannten Bereiche des Hauses sind sie „historisch so gewachsen“ und „funktionieren“ alle derzeit so, dass sich die Arbeit des Hauses trägt – natürlich unter Einbeziehung aller Zuschüsse, die der Verband derzeit noch bekommt.



**Apropos**



## *Blick in die Zukunft*

Eigentlich, so könnte man auf den ersten Blick meinen, läuft in der Rolandstraße alles ganz ordentlich. Und wirkliche Not, etwas Grundlegendes zu verändern, besteht nicht. Dennoch ist unverkennbar, dass das Haus nicht mehr auf dem Stand ist, den man heutzutage von einem guten Tagungshaus erwartet, was eine künftige Auslastung fraglich erscheinen lässt. Darüber hinaus läuft unser aktueller Pachtvertrag nur noch bis 2036, was uns fragen lässt, wie es danach weitergehen soll. Schließlich dürften finanzielle Mittel künftig eher knapper werden, so dass wir uns heute Gedanken darüber machen müssen, wie wir die Rolandstraße und unser Diözesanzentrum auf eine zukunftsfähige Basis stellen.

Deshalb haben wir ein Konzept entwickelt, wie wir das Haus „Rolandstraße“ als Diözesanzentrum der DPSG und attraktives Tagungs- und Gästehaus in der Kölner Südstadt solide umgestalten und wirtschaftlich betreiben können. Dieses Konzept haben wir Ende Januar der Diözesanversammlung vorgestellt, die sich einstimmig für eine Weiterführung des Perspektivprozesses ausgesprochen hat.

## *Die Rolandstraße als Kirchhort*

Dieses Konzept ist eingebunden in die diözesanweiten Überlegungen zur Zukunft der Kirche im Erzbistum Köln, dem sogenannten „pastoralen Zukunftsweg“. Wir verstehen den Standort „Rolandstraße“ samt der dort geleisteten pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit inklusive derjenigen in unserer Kin-

dertagesstätte schon jetzt als wertvollen „Kirchhort“, an dem junge Menschen niedrigschwellig mit Kirche (und ihren amtlichen Vertreter\*innen) in Kontakt und über Fragen des Glaubens in den Austausch treten können. Wir sehen hier aber noch „Luft nach oben“. Wünschenswert wäre etwa die Nutzung der Maria-Hilf-Kirche als personelle Anlaufstelle, aber auch als Raum für gottesdienstliche, künstlerische sowie psychosoziale Beratungsangebote. Ein finanziell gesichertes räumliches, inhaltliches sowie personelles Angebot könnte die Rolandstraße noch stärker als Ort profilieren, an dem nicht nur Kindergartenkinder und deren Eltern, Pfadfinder\*innen, sondern auch Gäste unseres Tagungs- und Gästehauses den spirituellen Dimensionen ihres Lebens auf den Grund gehen und gute Erfahrungen mit Kirche machen können. Hierzu werden wir zeitnah ein inhaltliches Konzept mit der Abteilung Jugendseelsorge abstimmen und in die diözesanweiten Überlegungen einbringen.

## *Ideen zu baulichen Veränderungen*

Teil unserer Ideen zu einer baulichen Veränderung ist die Zusammenlegung der Gastronomiebereiche und des Empfangs zu einer Art Lounge-Zone ähnlich wie in modernen Budget-Hotels. So werden lange Wege für das Küchenpersonal sowie eine Doppelbewirtschaftung von Bistro und Speisesaal vermieden. Für unsere Gäste entsteht dadurch eine attraktive Kommunikationszone, die auch von Verbandsmitgliedern genutzt werden kann. Unsere Gästezimmer sollen modernisiert und so eingerichtet werden, dass sie dem Standard moderner Tagungshotels entsprechen; gleichzeitig soll es weiterhin Mehrbettzimmer für Gruppen geben. »



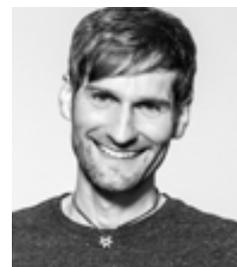
» Durch die Zusammenlegung der Gastronomiebereiche und einem angedachten Umzug des Diözesanbüros ins Haus 57 entstehen zusätzliche Tagungsräume, die modern gestaltet und mit zeitgemäßer Ausstattung versehen werden sollen. So soll es beispielsweise flexible, leicht zu transportierende Möbel und vielseitig nutzbare Wände geben, die als Projektionsfläche dienen, beschreibbar sind und an denen man Flipcharts aufhängen kann. Auch das Diözesanbüro soll mit modernen Arbeitsplätzen ausgestattet werden, die die Kommunikation fördern und ein flexibles Arbeiten unterstützen.

### *Auch weiterhin eine gute Visitenkarte von Kirche abgeben*

All das sind erste Ideen, die nach dem positiven Votum der Diözesanversammlung auf die Straße gebracht werden wollen. Das ist der wahrscheinlich schwierigste Teil des Vorhabens, den wir aber mit starken Partner\*innen, etwa der Abteilung Jugendseelsorge, gerne angehen werden. Die Pachtsituation des Hauses nach 2036 will gleichermaßen geklärt werden wie die Kredit- und Zuschussmöglichkeiten zur Finanzierung der anfallenden Sanierungsarbeiten. Hier erhoffen wir uns ein offenes und wohlwollendes Ohr bei den Verantwortlichen im Erzbistum, sind wir als DPSG doch einer der größten katholischen Jugendverbände im Bistum, der mit seinem Diözesanzentrum und der dort geplanten und fachlich begleiteten Kinder- und Jugendarbeit seit über dreißig Jahren eine gute Visitenkarte von Kirche abgibt und dies auch weiterhin tun möchte: weit über die Grenzen der Kölner Südstadt hinaus.



*Lothar Sobotta,  
Steuerungsgruppe „Roland-  
straße 2036“  
Lothar.Sobotta@dpsg-koeln.de*



*Dominik Schultheis,  
Diözesankurat und  
Steuerungsgruppe „Roland-  
straße 2036“  
Dominik.Schultheis@dpsg-  
koeln.de*



## 72 Stunden Aktion des BDKJ

*Vom 23. bis 26. Mai 2019 heißt es wieder Uns schickt der Himmel! Unter diesem Motto schließen sich Jugendverbandler\*innen zusammen und planen bundesweit Sozialaktionen, um die Welt ein bisschen besser zu machen.*



- 2001 startete der BDKJ im Erzbistum Freiburg zum ersten Mal mit über 7.000 Kindern und Jugendlichen die Aktion. Bereits 2013 wuchs die Aktion auf mehr als 170.000 junge Menschen bundesweit. Es wurden Spielplätze gebaut, Spiel- und Spaßaktionen in Seniorenzentren organisiert, Einrichtungen für Geflüchtete und Kindertagesstätten verschönert, öffentliche Plätze wieder in Schuss gebracht und tausende andere Aktionen gestartet, um sich für die Gesellschaft ins Zeug zu legen.

Für 2019 sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange und Maskottchen Stoppi hat sich eine neue Freundin namens Sabiene zu Hilfe geholt. Ihr erhaltet alle Informationen zur Anmeldung und was ihr sonst noch wissen müsst auf [72Stunden.de](http://72Stunden.de). Um euch ein bisschen auf den Geschmack zu bringen, stellen wir euch im Folgenden drei mögliche Aktionsideen als Anregung vor.

### Upcycling

Setzt euch für einen bewussteren Umgang mit Ressourcen ein oder macht darauf aufmerksam: Kleidung, Dekoartikel und alle erdenklichen Alltagsaccessoires werden mittlerweile aus vermeintlichem Müll gemacht. Beliebt sind vor allem LKW- oder Zeltplanen. Aber auch aus allem anderen „Müll“ kann etwas Kunstvolles entstehen. Alte Waschmittelflaschen werden zu Sparschweinen, aus Paletten werden ganze Couchgarnituren. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Zusätzlich könnt ihr eure Arbeiten in den Sozialen Netzwerken dokumentieren und so auf kritischen Konsum in der Öffentlichkeit aufmerksam machen.

### Eure Dienstleistungen

Bietet den Menschen in eurer Region bzw. in eurem Stadtteil Dienstleistungen an - etwa Rasen mähen, Fahrrad putzen, einkaufen gehen, Holz stapeln oder Auto waschen. Sammelt im Vorfeld Ideen, welche Dienstleistungen ihr anbieten möchtet, und macht Werbung in Supermärkten, Tankstellen, Schulen und Gemeinden. Versucht innerhalb von 72 Stunden so viel Geld wie möglich zu sammeln – und spendet es für einen guten Zweck.

### Guerrilla Gardening

Sucht verwaiste Plätze wie Blumenbeete, Baumscheiben, Pflanzkübel oder Verkehrsinseln. Überlegt, was ihr pflanzen wollt und ob der Standort zu dieser Pflanze passt. Wählt robuste Pflanzen, die Wasserknappheit, viel Sonne, viel Schatten oder unachtsame Fußgänger\*innen aushalten. Wählt auffallende Pflanzen (groß, bunt, duftend), die das Stadtbild verändern. Egal was ihr vorhabt, denkt daran, nur unbenutztes, heruntergekommenes Land zu bepflanzen, und verlasst es in besserem Zustand, als ihr es vorgefunden habt.



*Christian van't Hoen,  
Referent für Projekte u.  
Regionen BDKJ DV Köln  
[Regionen@bdkj-dv-koeln.de](mailto:Regionen@bdkj-dv-koeln.de)*

# Held\*innen der Kindheit – Diözesankonferenzen

36  
»»



» Die Diözesankonferenzen, die an dem Wochenende vom 24.-26.11.2017 stattfanden, standen voll und ganz unter dem Motto „Held\*innen der Kindheit“: Michel aus Lönneberga traf auf Luke Skywalker und Britney Spears auf Baby von Dirty Dancing. Von Freitagabend bis Samstagmittag trafen sich die Stufen zu ihren Konferenzen und ab Samstagmittag konnte aus verschiedenen Angeboten gewählt werden. Die einen haben sich sportlich betätigt, während andere mit der AG Spiri brunchten und ein Room Escape lösten. Musikbegeisterte probten mit dem Friedenslichtchor und Wissbegierige haben sich als Multiplikator\*in für Präventions-Vertiefungsschulungen ausbilden lassen. Insgesamt war das Wochenende ein voller Erfolg und

wir danken allen zahlreich angereisten Held\*innen, allen Vorbereitungs-Held\*innen und den Orgateam-Held\*innen für ein tolles Wochenende.



*Sarah Stoll,  
Bildungsreferentin  
Sarah.Stoll@dpsg-koeln.de*



## Wö-DiKo 2017: Spiel ohne Grenzen

Zum Ende des Jahres wollten auch die Wös dem Buntpropaganda-Antrag der DV 2017 nachkommen und überlegten, wie die Jüngsten in unserem Verband an politische Themen herangeführt werden können. Schnell war klar, dass es nicht um die Frage gehen sollte, wogegen wir uns als Pfadfinder\*innen stellen wollen, sondern wofür wir uns einsetzen. So fiel die Wahl auf das Thema europäische Zusammenarbeit. Stufengemäß entdeckten wir spielerisch vier zentrale Aspekte der europäischen Union. Die Geschichte der EU wurde erpuzzelt, landestypische Spezialitäten im Bällebad gesammelt, Kooperationen in der eigenen Landesgruppe simuliert und Wissen bei Dalli-Klick getestet. Am Ende konnte sich Team Liechtenstein knapp vor den starken Mitspieler\*innen aus Andorra durchsetzen – den Spaß hatten beide Gruppen gleichermaßen.

Samstagvormittag ging unsere Reise weiter – dieses Mal nicht EU-weit, sondern via Postkartenberichte durch die verschiedenen Bezirke. Gewählt konnte auch werden, sodass die Wös eine starke Delegation zur DV 2018 entsenden konnten. Vielen Dank an die Europa-Twister-freudigen Teilnehmer\*innen – wir freuen uns schon auf die nächste DiKo!



*Sarah Blum,  
Referentin der Wölflingsstufe  
Sarah.Blum@dpsg-koeln.de*

## Pfadi-Diko 2017

Zur Diko 2017 lud die grüne Stufe alle Geisterjäger\*innen in ihr grünes Hauptquartier, um vergangene paranormale Phänomene zu betrachten, in die grüne Zukunft zu blicken und natürlich um eine pfadistische Zeit zu haben. Des Weiteren starteten wir mit einem grandiosen Kennenlernspiel („Hä? Wie jetzt?“), lachten viel und hatten Zeit zum grünen Austausch. Für Leuchtf Feuer sammelten

die Geisterjäger\*innen Ideen und Wünsche, die uns für die weitere Planung sehr hilfreich waren. Danke dafür und bis bald!



*Anna Päßgen  
Referentin der Pfadistufe  
Anna.Paefgen@dpsg-koeln.de*



Heimspiel



## Juffi-Diko

Auf der Diko 2017 waren die Juffis zusammen mit Käpt'n Blaubär auf seinem Schiff und haben einander bei Zimtschnecken und Kakao großartige Lügengeschichten aufgetischt. Dabei haben sich die wirklich vielen Teilnehmenden gut kennengelernt und konnten am zweiten Tag miteinander die Top-Hits an Gruppenstundenspielen austauschen. Und ganz nebenbei haben sie noch spielerisch zum Antrag "Es ist nicht deine Schuld..." gearbeitet.



*Tom Frings  
DAK Jungpfadfinder  
Tom.Frings@dpsg-koeln.de*



## Die ROVER ROTE Seite der Macht

Unter dem Motto "STAR WARS – Darth Rover" trafen sich auf der Diözesankonferenz die Bezirksabgesandten der Roverstufe aus der gesamten Galaxie Köln. Mit fünf Referent\*innen haben wir bei lustigen Vorstellungsrunden und Kennenlernspielen intensiv die rote Seite der Macht in uns gestärkt und uns über das vergangene Jahr ausgetauscht. Jeder Bezirk hat von seinem Roverplaneten berichtet und auch der Rover DAK hat von seinen Aktionen und Treffen des vergangenen Jahres erzählt.

Mit der gesamten roten Macht haben wir in einem sehr netten und produktiven Austausch Ideen und Wünsche für kommende Aktionen gesammelt, z.B. Leuchtf Feuer und das Roverspektakulum. Auch die Kommunikation innerhalb der Kölner Galaxie war Thema, vor allen Dingen der Austausch zwischen



den unterschiedlichen Ebenen. Dabei gab es für die Referent\*innen Gelegenheit, ihre Erwartungen an den Rover DAK weiterzugeben. Ein Highlight war die Ernennung von Clarissa und Jonas in den Rover Arbeitskreis.

Der Rover DAK hatte riesigen Spaß mit euch und hofft auf der nächsten DiKo noch mehr Referent\*innen der Roverstufe kennenzulernen. Rote Grüße, Gut Pfad und bis bald wünscht euch euer Rover DAK



*Marc Orti von Hauranek,  
Referent der Roverstufe  
Marc.Orti@dpsg-koeln.de*





## Friedenslicht – auf dem Weg zum Frieden

- Sonntag, 17.12.2017. Die Delegation, die das Friedenslicht aus Wien abgeholt hat, ist genervt: Der ganze Weg ist gut verlaufen, keine Zugverspätung, die Flamme ist nicht ausgegangen. Aber dann das: Direkt vor dem Altar im Kölner Dom versperrt eine Baustelle den Weg! So kurz vor dem Ziel! Typisch Köln. Und jetzt? Erst mal abbiegen und warten! Der Frieden kommt nicht durch ...

Und dann auch noch ein Protest gegen das Friedenslicht: Mit dem Megaphon kommt eine Pfadfinderin durch den Dom und ruft: „Das Friedenslicht muss weg! Das bringt doch eh nichts! Wie soll so ein kleines Licht irgendwas verändern?“ Ein Aufruhr, der nicht nur die anwesenden über 2000 Pfadfinder\*innen erschreckt, sondern auch die Domschweizer in Alarmbereitschaft versetzt. Steffi mit dem Megaphon kommt mit Dominik, unserem Diözesankuraten, ins Gespräch. Bringt das Friedenslicht wirklich nichts? Können wir nichts für den Frieden ausrichten? Vermag das Friedenslicht wirklich nicht unsere zwischenmenschlichen Baustellen zu überwinden?

Fragen, die sich viele Pfadfinder\*innen bestimmt auch schon mal stellen. Warum der Aufwand, mit den Kindern nach Köln zu fahren, im Dom zu frieren und sich dann vielleicht noch vom Schaffner im Zug anraunzen zu lassen, das Licht müsse ausgepustet werden? Das Kyriegebet jedoch macht deutlich: Der Weg zum Frieden führt nicht nur über die große Politik; es geht beim Frieden nicht nur um Konflikte in weit entfernten Ländern. Unfrieden herrscht auch im Kleinen, bei uns: in unseren Stämmen, unter Gruppenkindern und Leiter\*innen. Oft sind wir festgefahren in unserer Meinung und glauben, wir wären besser als andere; wir machen mit oder tun nichts aktiv dagegen, wenn andere gemobbt, geärgert oder ausgegrenzt werden.

Aber wir haben es in der Hand. Wir können uns um Frieden bemühen und die Welt ein kleines bisschen besser machen. Dazu möchte uns das Licht aus Betlehem Jahr für Jahr erneut anregen. Außerdem ist das Friedenslicht ein starkes Zeichen an Politiker\*innen, das deutlich macht, dass wir Pfadfinder\*innen uns aktiv für den Frieden im Kleinen wie im Großen einsetzen und dies auch von den Regierenden fordern.

Zurück im Dom: Dort wird die Baustelle im Laufe des Gottesdienstes beiseite geräumt. Hindernisse auf dem Weg zum Frieden konnten aus dem Weg geräumt werden. Das Friedenslicht kommt durch, und die Friedenslichtsäule am Altar kann feierlich entzündet werden. Eine besondere Aktion zur Verteilung des Friedenslichts wartet auf die Mitfeiernden: Alle dürfen sich auf den Weg machen und am Dreikönigenschrein vorbeiziehen. Dort wird in diesem Jahr das Licht verteilt, direkt bei den Weisen aus dem Morgenland, die ihrem Licht, Christus, gefolgt sind und so selbst zu Licht-Trägern wurden, zu Friedensboten. Für viele Teilnehmende ist es das erste Mal, dass sie diesen Weg gehen und so nah an den Schrein kommen; viele freuen sich über diese seltene Gelegenheit. Anschließend verbreitet sich das Friedenslicht wie jedes Jahr im ganzen Erzbistum: als Zeichen des Friedens, als lebendiges Symbol gelebter Solidarität mit all jenen, die im Dunkeln sind.

Wir bedanken uns herzlich bei den Stämmen Edith Stein aus Köln-Sülz und HeideLand aus Köln-Vingst, die die Delegation stellten und das Friedenslicht aus Wien abgeholt haben, ferner bei den Sänger\*innen, die den Gottesdienst so wunderbar musikalisch gestaltet haben und schließlich bei den Mitarbeitenden des Kölner Doms für ihre Geduld mit uns und der etwas anderen Art, Gottesdienst zu feiern.



Anne Segbers  
DAQ Spiritualität  
Anne.Segbers@dpsg-koeln.de



# Fett Frostig Eiskalt im Märchenwald – Die Rache des Herrn R.

➤ Es war einmal eine Gruppe von 300 frostfesten Pfadis und Pfadi-Leiter\*innen, die es ins Winterlager Fett Frostig weit draußen, hinter Kohlefördertürme und Schneepisten, auf den Pfadfinderzeltplatz Rüthen zog. Dort draußen lag der Märchenwald, dessen Bewohner\*innen die Pfadis in ihre Behausungen eingeladen hatten: Hänsel und Gretel luden in ihr Lebkuchenhaus ein, das sie auf sonderbare Weise geerbt hatten. Dornröschen, Schneewittchen und die Prinzessin auf der Erbse wollten ihre Gäste im Schlaflabor willkommen heißen, das allen Bewohner\*innen und Gästen den wohligen Schlaf garantierte. Der Froschkönig und der gestiefelte Kater öffneten das Gatter ihres magischen Wildparks für die Pfadis und die Damen Aschenputtel, Rapunzel und Rotkäppchen erwarteten die Gäste in ihrer Schloss-WG.

„Gretkäppchen“ und „Schneepunzel“ - Verwirrung pur im Märchenwald

Doch als die Pfadis im Märchenwald ankamen, schienen die Märchenfiguren schwer verwirrt. Sie stellten sich beispielsweise als „Gretkäppchen“, „Schneepunzel“ und das „Gestiefelte Wittchen“ vor und konnten sich nicht erinnern, wie sie heißen und was ihre Geschichte ist. Was war geschehen?

Schon bald konnten die Pfadis einen mysteriösen Herrn R. beobachten, der ums Feuer tanzte und sang: „Ich bin so klug! All diese Verwirrung ist meine Rache! Denn ich durfte meinen Namen nie nennen und jetzt könnt ihr eure nicht mehr nennen!“. Dieser düstere Geselle war also für das Chaos im Märchenwald verantwortlich.

Teamwork und Magie besiegen den bösen Zauber Mutig und heldenhaft nutzten die Pfadis ihre Zeit im Märchenwald, um zunächst riesige Symbole und Text-Elemente aus Märchen zu sammeln. So wollten sie dem Gedächtnis ihrer Gastgeber\*innen auf die Sprünge zu helfen. Da dies allein nicht reichte, um den Zauber des Herrn R. aufzuheben, begaben sich die fett-frostigen Held\*innen bei Dämmerung in den Wald, um magische Feenköttel und somit Zauberkraft zu sammeln. Mit vereinten Kräften, der gesammelten Magie und etwas Hilfe vom schläfrigen, aber weisen sprechenden Baum, konnten sie schließlich am großen Lagerfeuer in der Arena des Märchenwaldes den Zauber aufheben. So wurde der böse Herr R. - der sich als grantiges Rumpelstilzchen entpuppte - besiegt. Dieser Erfolg wurde anschließend mit einem bunten Campfire-Abend gefeiert. Bis spät in die Nacht tanzten, spielten und sangen die Pfadfinder\*innen am großen Lagerfeuer gemeinsam mit den nun endlich wieder klar denkenden Märchenfiguren. Und wenn sie

nicht gestorben sind, dann freuen sie sich sicher schon auf Fett Frostig 2019.

Danke für ein märchenhaftes Wochenende! Ein fetter, grüner Dank gilt der Orga, dem inhaltlichen Planungsteam, allen Helfer\*innen, Sanitäter\*innen und Köch\*innen, die ein so märchenhaftes Fett Frostig mit auf die Beine gestellt haben! Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen - DANKE!



Lara Mohn  
DAK Pfadfinder  
Lara.Mohn@dpsg-koeln.de





## DV 2018 – Zwischen Lagerfeuer-Stimmung und intergalaktischem Tribunal

➤ Vieles von dem, was auf der Diözesanversammlung in diesem Jahr beraten und entschieden wurde, findet sich in dieser Lupe schon ausführlich auf den ersten Seiten: Der Prozess "Rolandstraße 2036", die Arbeit an den Bezirksgrenzen und -strukturen, neue Gesichter im Vorstand und in der Diözesanleitung. So stand diese DV ganz im Zeichen von personellen Veränderungen. Mit Sebastian „Janosch“ Jansen, Sebastian "Sebi" Päßgen und David Dressel wurden gleich drei langjährige Mitstreiter in Diözesanleitung und –vorstand verabschiedet, natürlich in einem gebührend großartigen Rahmen. Bis spät in die Nacht tagte das „große intergalaktische Tribunal“, um die drei Angeklagten



ihres großen Verbrechens zu überführen, nämlich zu viel verändert und bewirkt zu haben. Schon zuvor wurde während der Versammlung Simon Völlmecke zum neuen Vorsitzenden gewählt, so dass der Diözesanvorstand weiter voll besetzt arbeiten kann.



*Kordula Montkowski  
Diözesanvorsitzende  
Kordula.Montkowski@  
dpsg-koeln.de*



## Juffi-Diko

Die Juffi-Diözesankonferenz am Vorabend der Diözesanversammlung stand im Zeichen von Himmel und Hölle. Die Teilnehmenden haben Kiba-Saft zum Anstoßen bekommen, die Anträge beraten, den Kandidaten befragt und ein Quiz zur Berichtsmappe über sich ergehen lassen.

Schließlich gab es noch zwei Werbeblöcke: Der wunderbare Juffi-WBK im Herbst 2018 und die großartigen Aktionen unter dem Motto Asterix und Obelix: Asterix und Obelix erobern Köln am 3.10.2018 und das Diözesan-Juffi-Sommerlager vom 29.07.2019 bis zum 03.08.2019.



*Tom Frings  
DAK Jungpfadfinder  
Tom.Frings@dpsg-koeln.de*



## Pfadi-Diko

Grün ging es zu bei der Pfadi-Diko auf der DV 2018, wie sollte es anders sein. „Grüne Gnome“ war das Thema und so brannte passend zum Thema Leuchtfener ein kleines Feuer in der grünsten grünen Wichtelhöhle. Neben Leuchtfener waren aber natürlich auch die nahende DV und die zugehörigen Anträge großes Thema. Mit einem grünen Getränk wurden diese nach und nach besprochen. Vorher wurde sich noch ordentlich kennengelernt und bei grünem Wackelpudding ging es an ein DV-Jeopardy. Gut vorbereitet für die DV am nächsten Tag konnte jeder zum gemütlichen Zusammensein übergehen.



Anmerkung der grünen Redaktion: Wir freuen uns übrigens nicht nur über die Referent\*innen auf den DiKos, sondern über alle begeisterten Pfadileitenden oder einfach Liebhaber\*innen der Farbe GRÜN!



Jens Völzke  
DAK Pfadfinder  
Jens.Voelzke@dpsg-koeln.de

Heimspiel



## Rover-Diko

Alle Jahre wieder! Auch dieses Jahr haben wir uns zur DV in Altenberg getroffen.

Freitag haben wir mit einer Diko in unserer Rover Lounge gestartet, in der wir mit unseren fünf Teilnehmenden die Anträge und die DV-Mappe besprachen. Samstag hieß es dann für uns Abschied nehmen, nicht nur von den Mitgliedern der DL.

Valeska ist nach 10 Jahren Rover AK in die wohl verdiente AK-Rente gegangen. Wir haben für sie eine türkis Krabben-Theke gestaltet.

Liebe Valeska, wir möchten uns auch hier nochmal für Deine langjährige Arbeit bedanken. Gerade zum Schluss hast Du sowohl Simone als auch später Marc in ihrem Referentenamt unterstützt.



Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute für die Zukunft!

Inge Holke  
DAK Rover  
Ingeborg.Holke@dpsg-koeln.de



## Wö-Diko

Unter dem Motto „Wöcken – Highwö to hell“ haben sich 15 rockige und partywillige WöLeiter\*innen auf ihren Campingstühlen mitten auf der Festivalwiese in Altenberg eingefunden. Nachdem sich alle mit ihren Festivaleigenschaften und Musikgeschmäckern vorgestellt haben, haben wir uns den üblichen Festivaltraditionen hingegeben und uns u.a. ein Dosen-Ravioli-Wettessen, ganz klassisch ohne Dosenöffner, geliefert sowie zu rockigen Sounds von Janoschs E-Gitarre einen Headbanging- und Luftgitarren-Contest stattfinden lassen. Zwischen den ganzen rockigen Aktionen hat uns Dominik, aus der Sicht des Diözesankuraten, Rede und Antwort gestanden bei einem Kurzinterview unter dem Motto „Aus dem Leben eines Diözesanvorstandes...“. Das Interview war für alle Rocker\*innen ein guter Einstieg in die später stattfindende Kandidatenbefragung von Simon. Am Ende sind wir dann noch inhaltlich die DV-Mappe durchgegangen und haben WÖCKEN dann später gemeinsam mit der Reflexion und an der Theke ausklingen lassen.



Christoph Kreuer  
Ehemaliges Mitglied des  
DAK Wölflinge  
Christoph.Kreuer@dpsg-koeln.de

# Abschied von Sebi



Nach ca 3.5 Millionen Minuten als Referent der grünen Stufe ist es Zeit tschüs und Danke Zusage. Es war mit ein Fest, gemeinsam mit und für euch, diese Zeit verbracht zu haben.

Ich sage DANKE und bis bald, noch bin ich nicht fertig ;)



Euer Sebi

*Sebastian (Sebi) Päßgen  
ehemaliger Referent der  
Pfadfinderstufe*



# „Kumm loss uns Jeschichte schrieve, die für immer us jehüre“

Heimspiel

„Denn irgendwann sind wir alt und dann schauen zurück, auf ein Leben voller Glück“ – was auf den ersten Blick wie eine kölsche Version von Julia Engelmann klingt, ist in Wahrheit eines meiner liebsten Lieder von Cat Ballou, der Menschen, die es sich nicht haben nehmen lassen, mit uns das Jamb zu rocken. Und das ist nur eine der vielen Geschichten, die wir in meiner Zeit im Wö-AK und in der DL zusammen geschrieben haben. Wir, das sind fantastische Menschen mit orangem (und natürlich auch andersfarbigen) Herzen, das sind herrlich bekloppte Stufen- und Bildungsreferent\*innen und Vorstände, das sind engagierte Mitarbeiter\*innen der Rolandstraße, das sind motivierte Helfer\*innen bei allen möglichen Veranstaltungen, das sind viele kleine, wuselige Wölflinge und das sind natürlich auch begeisterte Leiter\*innen, die den ganzen Quatsch mitgemacht haben. Euch allen möchte ich an dieser Stelle von ganzem Herzen Danke sagen – Danke für eine tolle Zeit und für all diese Geschichten, auf die ich und wir in ein paar Jahren glücklich zurückblicken können.

Auch wenn ich mich in Zukunft vermehrt anderen Beschäftigungen, wie z.B. der Politik, widmen werde, bin ich mir sicher, dass wir uns doch noch an der einen oder anderen Stelle über den Weg laufen werden – „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!“ und so.

In diesem Sinne und mit Vorfreude auf viele weitere noch zu schreibende Geschichten sage ich: Macht et joot! Bis bald! und Gut Pfad!

Euer Janosch



*Sebastian (Janosch) Jansen  
ehemaliger Referent der  
Wölflingsstufe*





## WöBK in Amorbach – Adel verpflichtet

- Aus ganz Deutschland sind wir zusammengekommen – Pfadfinderleiter\*innen auf dem Weg zum Woodbadge. Für manche ging die Reise in Bayern los, andere kamen aus Hamburg oder aus dem Saarland - einige Kölner\*innen waren natürlich auch dabei.

### *In erlauchter Runde trafen wir zur Herbstpartie ein...*

...und verbrachten eine Woche auf Gut Amorbach, abseits jeglicher modernen Zivilisation, um eine intensive Zeit miteinander zu verbringen. Nach einem standesgemäßen Kennenlerndinner starteten wir am nächsten Morgen hoch zu Ross, um auch die Umgebung zu erkunden. Die nächsten Tage nutzten wir, um die Projektmethode selbst zu durchleben. Am Spannendsten wurde es dabei während der Projektfindung, doch nach langem Hin und Her stand der Konsens: eine Aktion, bei der wir Passant\*innen in Amorbach auf das Thema „Menschen mit Behinderung“ aufmerksam machen wollten. In der Stadt mussten, mit einem Rollator oder Rollstuhl, mit Krücken oder durch das Verbinden der Augen gehandicapt, verschiedene Aufgaben erledigt werden. Auch ein Gebärdenquiz galt es zu absolvieren. Einen besonderen Stellenwert nahmen die Reflexionen in dieser Woche ein – in unterschiedlichen Phasen während und nach dem Projekt. Hier konnten wir viele gute Ideen

für die Arbeit in unseren Stämmen mitnehmen. Am Ende der Woche wurde aber nicht nur gemeinsam reflektiert, sondern auch über die persönlichen Vorhaben für das kommende halbe Jahr nachgedacht - viele gute Ideen kamen dabei heraus.

### *Rut und wiess – wie die Georgsfahne*

Sechs Monate später trafen wir uns in der Stadtresidenz in der schönen Domstadt zur Nachbereitung und Reflexion der Vorhaben. Dort konnten wir unsere Arbeiten den Teamer\*innen und unseren Kleingruppen vorstellen und gemeinsam unsere Erfahrungen und Lernprozesse reflektieren. Die Reflexion unserer Projekte hat uns nochmal einen Schubs gegeben, weiter daran zu arbeiten und unsere Erkenntnisse auch in der Stufe oder im Stamm einzubringen.

Der Woodbadgekurs ist eine wahnsinnige Bereicherung für uns gewesen, wir sind froh, dass wir diese gemeinsamen Tage verbracht haben und sind sicher alle daran gewachsen. Ein ganz großes DANKE und ein Lob an unsere Teamer\*innen: Nathalie, Sarah, Tanja und Janosch



*Martin Martial  
Stamm St. Pius  
Pfadfinder-Neunkirchen@  
web.de*

WIR  
SUCHEN  
DICH!

Heimspiel

## Stellenausschreibung des Wahlausschusses

Der DPSG-Diözesanverband Köln sucht für die Wahl auf der Diözesanversammlung 2019 eine weibliche ehrenamtliche Vorsitzende für das dreiköpfige Vorstandsteam.

### › Dein Anforderungsprofil

- Du bist mindestens 18 Jahre alt
- Du bist DPSGlerin
- Du bist voll motiviert, diesen großartigen Verband zu gestalten
- Du hast idealerweise eine abgeschlossene Woodbadgeausbildung, Leitungserfahrung in der DPSG und Erfahrung in der Teamarbeit.
- Enge und gute Begleitung durch die Diözesanleitung
- Die Chance, eine große Organisation zu leiten und den Diözesanverband zu gestalten
- Die Gelegenheit, Kirche und Gesellschaft zu verändern
- Die allerbeste Gelegenheit fürs ganze Leben
- Interessenorientierte Weiterentwicklung und Persönlichkeitsbildung
- Engagement in den Einrichtungen des Diözesanverbandes

### Deine Aufgaben:

- Teil der Diözesanleitung
- Begleitung der AGs / AKs
- Begleitung der Bezirke
- Politische Vertretung (Bundesverband, BDKJ, rdp)
- Verantwortung für Themen und Veranstaltungen, z.B.: Ausbildung, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit
- Inhaltliche Fachaufsicht für die Bildungsreferent\*innen
- Leitung des Diözesanbüros und des Diözesanzentrums in der Rolandstraße

### Wir bieten:

- Ein großartiges Vorstandsteam
- Ein hochmotiviertes Diözesanbüro

Du kennst jemanden, zu dem diese Ausschreibung passt? Du fühlst dich sogar selber angesprochen? Dann melde dich bei uns:

Wahlausschuss des DPSG-Diözesanverband Köln,  
Tom Frings, Rolandstraße 61, 50677 Köln oder an  
wahlausschuss@dpsg-koeln.de

Für Auskünfte und Informationen steht euch zur Verfügung:



Tom Frings,  
Wahlausschussvorsitzender  
tom.frings@dpsg-koeln.de  
0176/62088005



Veranstaltungskosten:	normaler Satz:	erhöhter Beitrag (Anmeldung nach Anmeldeschluss)
Tagesveranstaltungen: . . . . .	12,00 € . . . . .	15,00 €
1 Übernachtung . . . . .	20,00 € . . . . .	25,00 €
2 Übernachtungen . . . . .	30,00 € . . . . .	35,00 €
WBK inkl. Nachbereitungswochenende . . . . .	140,00 € . . . . .	150,00 €

AGB bei Veranstaltungen der DPSG Köln

Ich überweise den Teilnehmerbeitrag bis spätestens 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das hier genannte Konto:

Kontoinhaber: . . . . . Jugendförderung St. Georg  
 Geldinstitut: . . . . . Pax Bank Köln  
 KTO-NR: . . . . . 21136018  
 BLZ: . . . . . 37060193  
 IBAN: . . . . . DE44370601930021136018  
 BIC/SWIFT: . . . . . GENODED1PAX

Wenn ich innerhalb von weniger als 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn absage oder ohne Absage nicht daran teilnehme, wird der volle Teilnehmerbeitrag fällig.

DAK WÖFLINGE DV KÖLN  
WÖLLST DU MIT UNS GEHEN?



DAK Wölflinge - jung, Kreativ, orange im Herz - sucht: leitungserfahrene Pfadfinder\*innen mit Lust auf neue Herausforderungen für

- monatliche Dates,
- romantische Wochenenden,
- Weitergabe von Erfahrungen und
- Veranstaltungen mit coolen Mottos und spannenden Inhalten bei gleichzeitiger Bereitschaft zur Weiterbildung.

Wir bieten

- gemütliche Abende,
- Kreativen Freiraum,
- Kennenlernen der Diözesanebene und
- hauptamtliche pädagogische Begleitung.

TRÄUM MIT UNS ORANGE UND LASS DEINE PFADFINDERLIEBE NEU ENTFLAMMEN!

Melde dich: dak-woelflinge@dpsg-koeln.de

Roverspek 2018

Save the Date!!!

31. August-  
02. September

Jubiläums-Gala:

100 Jahre Rover - das muss gefeiert werden!

Wir laden euch zur spektakulären Gala anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Roverstufe ein.

Übersicht

Termin: . . . . . 31.08.-02.09.2018  
 Infos: . . . . . findet ihr auf der Homepage, auf Facebook und im Newsletter. Oder meldet euch bei Sarah . . . . . sarah.stoll@dpsg-koeln.de



# Woork Week – Working Europe

## You want to spend a week...

- ... with about 20 young scouts from all over Europe?
- ... using your scout skills and crafts to create something for the scout centre at Steinbachtalsperre?
- ... experiencing the European idea on a small and a large scale?
- ... collecting international experience during various activities (high rope course, hiking, campfire, international evening, city tour)?

**Then join us at the campground Steinbachtalsperre!**

## Übersicht

**Date:** .....29.09. – 07.10.2018

**Who:** .....Scout in a WOSM-recognized organization, EU-citizen or living in Europe, English speaker and 18 years or older

**Place:** .....Steinbachtalsperre

**Cost:** ..... 110 Euro, price for other countries on request

**Infos:** .....please drop an email to Anna (anna.kruekel@dpsg-koeln.de)



**Verplant?!**

## Halve Hahn trifft Käsefondue 4

German Work Party 2018 im Kandersteg International Scout Centre



### Es geht wieder los!

Wir fahren gemeinsam mit Pfadfinder\*innen vom BdP und VCP zum vierten Mal als Workparty ins KISC in die Schweiz. Das KISC ist ein internationales Pfadfinderzentrum mit Gästehaus und Zeltplatz, in dem zu jeder Zeit Pfadfinder\*innen aus aller Welt gemeinsam arbeiten - die Pinkies. Als Work Party helfen wir für eine Woche mit und erhalten freie Unterkunft und Verpflegung im Chalet. Was passiert dort genau?

### Vier Tage Arbeit:

Holz hacken, Scout Centre winterfest machen, 781 Deko-Halstücher abhängen, waschen, bügeln, aufhängen, auf dem Gelände schrauben, bauen, graben, streichen...

### ...und dann drei Tage das KISC entdecken:

Bergwandern, Seilbahn fahren, Hüttentour (vielleicht mit Schnee?), Forellen streicheln im Blausee, mit den Pinkies Spiele, Lieder und Pfadfinder\*innenkultur austauschen.

### Pack das Ringhalstuch ein und geh mit uns im Bergsee baden!

### Übersicht:

**Termin:** .....20. – 28.10.2018

**Vortreffen:** ..... 13.09.2018 im Diözesanzentrum oder via Skype

**Wer:** .....Leiter\*innen und Rover\*innen ab 18 Jahren

**Wo:** .....Kandersteg, Schweiz

**Kosten:** .....ca. 110 Euro

**Anmeldeschluss:** 07.09.2018

**Infos:** .....gibt's bei Anna (Anna.Kruekel@dpsg-koeln.de)



**Am besten gleich anmelden!**

Mit dem praktischen Online-Formular unter [www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/ anmeldung](http://www.dpsg-koeln.de/veranstaltungen/ anmeldung) oder per Mail bei Renate Röser: [renate.roeser@dpsg-koeln.de](mailto:renate.roeser@dpsg-koeln.de)

# Kommende Aktionen der AG Spiri



Die AG Spiri beteiligt sich auch mit eigenen Aktionen übers Jahr an der diesjährigen Jahresaktion der DPSG: Lebendig. Kraftvoll. Schärfere. Glaubste? Einiges ist schon gelaufen, aber auch in der zweiten Jahreshälfte erwarten euch noch einige Highlights. Nähere Details für alle Veranstaltungen veröffentlichen wir rechtzeitig auf unserer Homepage und auf facebook. Lasst euch vom Feuer anstecken, das uns in der DPSG inspiriert!

Eure Spiri-Agentur

## 1. ERLEBSTE – ein Tag voll spiritueller Abenteuer im LVR Freilichtmuseum Lindlar für Wös und Juffis

**Termin:**.....23.09.2018, 10.00 – 18.00 Uhr  
**Treffpunkt:**.....HBF Köln  
**Kosten:** .....7 Euro  
**Anmeldeschluss:**.....15.07.2018



## 2. HÖRSTE – spirituelle Singer/Songwriter-Musik

Ein Wohnzimmerkonzert mit Egon in Neuss. Poppig, spirituell und anders. Lasst euch überraschen!

**Termin:**.....26.09.2018, 19 Uhr  
**Ort:**.....Neuss-Innenstadt  
**Kosten:** .....5 Euro  
**Anmeldeschluss:**.....26.09.2018



## 3. Schaffste – eine Mini-Jurten-Krippe

Fehlt euren Krippen-Figuren noch das passende pfadfinderische Dach über dem Kopf? Wird Jesus unterm Jurtendach geboren werden? Ihr könnt dafür sorgen. Gemeinsam wollen wir werkeln – für euch selbst oder an einem kreativen Weihnachtsgeschenk.

**Termin:**.....27.11.2018, 19 Uhr  
**Materialkosten:**.....4 Euro



# NRW-Modulleitungstraining der „Fünf Freunde“

08.-10. Februar 2019

Die Fortbildung für Vorstände und Teamende der fünf NRW-Diözesen!

### Übersicht:

**Wann:** 08.-10.02.2019  
**Wo:**..... Jugendbildungsstätte Don Bosco in Hagen-Rummenohl  
**Kosten:** ..... 35 EUR  
**Wer:**..... Stammesvorstände, Mitglieder der Bezirksleitungen/-arbeitskreise, Mitglieder der Diözesanleitungen/-arbeitskreise, alle Modulteamer\*innen.

Herzlich Willkommen sind auch jene, die erst wenig Erfahrung im Teamen von Bausteinen sammeln konnten. Es gibt spezielle Angebote und Austauschrunden.

Weitere Infos und Anmeldung findet ihr hier:



# Konvent der Stämme – Inspektor Georg braucht eure Unterstützung!

**Verplant?!**

17. November 2018

Nachdem Inspektor Georg seine Online-Umfrage zum Thema Bezirke und Bezirksgrenzen beendet hat, sind er und das Soko DV Köln Team nun dabei die Spuren zu sichern und auf Grundlage der Ergebnisse erste Ideen zu möglichen, künftigen, neuen Bezirksgrenzen zu erarbeiten. Auf dem Konvent der Stämme und Bezirke sollen dann die erarbeiteten Entwürfe neuer Bezirksgrenzen vorgestellt und auf Herz und Nieren geprüft werden. Doch dafür benötigt das Team eure Unterstützung! Diskutiert, verändert und verbessert die Entwürfe um einen DV Köln nach euren Vorstellungen zu schaffen. Auf dem Konvent selber wird zwar noch keine endgültige Entscheidung fallen, aber es wird die Grundlage für einen oder mehrere Anträge auf der DV 2019 gelegt. Also seid mit je zwei Leiter\*innen aus eurem Stamm dabei, um gemeinsam über die zukünftigen Grenzen zu entscheiden.

Wann?..... 17.11.2018

Wo?..... Köln, der genaue Ort steht noch nicht fest

Wer?..... Stimmberechtigt sind 2 Leiter\*innen pro Stamm und eure BL

Voraussetzung? ... Eine Anmeldung über eure StaVos oder BeVos

Weitere Infos? ..... Die aktuellsten Infos findet ihr immer auf der Homepage. Wir werden euch aber auch weiterhin über den Newsletter, Facebook oder E-Mails auf dem Laufenden halten

## Save the Date: Juffi Tagesaktion am 03.10.2018

3. Oktober 2018

Asterix und Obelix waren die Helden deiner Kindheit? Du bist auf der Suche nach einem neuen Abenteuer für dich und deine Juffis? Dann sei dabei, wenn wir am 03. Oktober gemeinsam mit Asterix und Obelix Köln erobern!

### Übersicht:

Wann:..... 03.10.2018

Wo:..... Köln, Ende in der Rolandstraße

Kosten:..... 3 € für Verpflegung



Mehr Infos findet ihr auf unserer Homepage ...



... oder auf Facebook!



## Save the Date: Juffilager im Sommer 2019

29. Juli bis  
03. August 2019

Egal, ob ihr beim Aktionstag im Oktober dabei sein könnt, oder nicht – die Anmeldung zum Diözesan-Jungpfadfinder-Sommerlager solltet ihr auf keinen Fall verpassen! Gemeinsam mit Asterix, Obelix und dem Kölner Kobold machen sich eure Juffis auf den Weg in die Niederlande, wo spannende Abenteuer, neue Herausforderungen und eine großartige Zeit auf sie und euch warten!

**Haltet also Augen und Ohren offen,  
mehr Infos folgen bald!**

### Übersicht:

Wann: ..... 29.07. – 03.08.2019

Wo: ..... Zeevolde, Niederlande

# Tagungs- und Gästehaus St. Georg



Im Herzen der Kölner Südstadt finden Sie unser Gästehaus in historischem Ambiente und freundlicher Atmosphäre.

## Gästezimmer:

Für Übernachtungen stehen Ihnen 31 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer mit insgesamt 75 Betten zur Verfügung. Überwiegend mit Dusche, WC und Telefon ausgestattet, bieten unsere Gästezimmer bequemen Komfort für unterschiedliche Ansprüche.

## Tagungsräume:

Für Ihre Seminare und Festivitäten schaffen wir einen ansprechenden Rahmen in Konferenz- und Gesellschaftsräumen – ausgestattet mit moderner Tagungstechnik.

## Angebot des Tagungs- und Gästehauses St. Georg im Überblick:

- 31 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer überwiegend mit Dusche, WC und Telefon
- 5 Tagungsräume für bis zu 15 Personen
- 2 Tagungsräume für bis zu 30 Personen
- 1 Tagungsraum für bis zu 60 Personen
- 1 Saal für bis zu 100 Personen für Festivitäten
- 1 Meditationsraum
- 1 Clubraum
- 1 Werkraum
- 1 Einzigartiges Bi-Pi's Bistro

tagungs- und gästehaus  
**STGEORG**

Rolandstr. 61  
50677 Köln

## Buchung & Infos:

Trägerwerk St. Georg e.V.  
Tel: +49 (0)221 / 937020 -20  
Fax: +49 (0)221 / 937020 -11  
info@gastehaus-st-georg.de  
www.gastehaus-st-georg.de



# Haus Maurinus

Haus Maurinus  
Hamberger Str. 3

## Beschreibung:

„Haus Maurinus“ sind zwei attraktive, großzügige Selbstversorgerhäuser am Rande des Ballungszentrums und im Grünen. Für Eure Seminare, Meditationswochenenden, Kurse und sonstige Veranstaltungen bietet unser Haus viel Raum. Im großen Freigelände gibt es einen Niedrigseilgarten und eine Gruppenwippe. Die Nutzung des Niedrigseilgartens ist nur mit Sicherheitstrainer für Seilgärten möglich und nicht im Mietpreis enthalten. Ein Sicherheitstrainer bzw. eine pädagogische Honorarkraft kann durch das Diözesanbüro vermittelt werden. Die beiden Häuser können zusammen und getrennt voneinander gebucht werden.

## Großes Haus:

30 Betten in 7 Schlafzimmern, Waschbecken in den Schlafräumen, 4 Duschen, 6 Toiletten, gut ausgestattete Küche, Speiseraum für ca. 40 Personen, Clubraum mit Sofas und Kicker, 2 Gruppenräume (einer mit offenem Kamin) und Abstellraum, Terrasse und großer Garten, Feuerstelle, Grill, Spülmaschine, Basketballkorb, Torwand, Haustelefon: 02171 / 8 91 74

## Kleines Haus:

11 Betten in 2 Schlafzimmern, 1 Dusche, 2 Toiletten, Küche in gemütlichem Eßraum, Tagungsraum für ca. 30 Personen, Terasse, Grillplatz, Garten, Tischtennisplatte

## Adresse:

Haus Maurinus, Hamberger Str.3,  
51381 Leverkusen

## Buchung & Infos:

Trägerwerk St. Georg e.V.  
Tel: 0221 / 93 70 20-50  
Fax: 0221 / 93 70 20-44  
haus.maurinus@dpsg-koeln.de  
www.dpsg-koeln.de/einrichtungen/  
haus-maurinus



# Zeltplatz Steinbachtalsperre

**Pin-  
wand**

## Wo

Der Zeltplatz liegt am Rande der Eifel in unmittelbarer Nähe zur Steinbachtalsperre, mitten in schöner Natur, in idealer Lage für alle möglichen Arten von Abenteuer- und Geländespielen.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es in der Nähe, die nächstgrößere Stadt Euskirchen ist 10 km entfernt.

## Der Lagerplatz

Der Lagerplatz ist von Mai bis Oktober für euch geöffnet und bietet Platz für bis zu 300 Personen.

Auf dem Platz gibt es ein großes modernes Sanitärgebäude und eine Spülküche. Zudem kann eine komplett ausgestattete Küche angemietet werden, so dass auch Großlager kein Problem darstellen. Aber nicht nur mit Großgruppen habt ihr auf dem Gelände zahlreiche Möglichkeiten:

Es gibt mehrere Feuerstellen, ein Steinofen, Tischtennisplatten, eine Seilbahn, einen Barfuß-Pfad, eine Hängebrücke, Schaukeln und Fußballtore. Holz für eure Lagerbauten steht natürlich auch zur Verfügung, genau wie ein separater Wasserhahn für jede Gruppe und auch wenn wir ihn eigentlich nicht brauchen, gibt es bei Bedarf Strom.

## Die Talsperre

In 10 Minuten seid ihr zu Fuß an der Steinbachtalsperre, die zusammen mit dem umliegenden Wald nicht nur ein sehr schönes Naherholungsgebiet ist, sondern auch Platz für jede Menge Aktionen bietet. Wenn ihr euch gerade kein tolles Spiel ausgedacht haben solltet, sorgen das sehr schöne Waldfreibad, ein großer Wasserspielplatz, eine Minigolfanlage und ein Naturlehrpfad rund um die Talsperre für Abwechs-

lung. Auf Anfrage könnt ihr sogar eine Führung im Staudamm buchen.

## Adresse Zeltplatz Steinbachtalsperre:

Steinbachtalsperre  
Kinderzentrum im Erzbistum Köln  
53881 Euskirchen-Kirchheim

## Buchung & Infos:

DPSC Köln Diözesanbüro

Tel: 0221 / 93 70 20-50

Fax: 0221 / 93 70 20-44

[steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de](mailto:steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de)

<http://www.dpsg-koeln.de/einrichtungen/steinbachtalsperre/>



# Bi-Pi's Bistro

Im Foyer unseres Hauses lädt das im Jugendstil eingerichtete Bistro zum Verweilen für unsere Gäste und Südstädter ein. Hier bekommen Sie sowohl fair gehandelten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wie auch Hellers Bio-Kölsch vom Fass und verschiedene saisonale Speisen aus unserer Küche.

Für Stammtische oder Gruppen vermieten wir direkt neben dem Bistro, wenn gewünscht, gerne einen separaten Raum.

In BiPi's Bistro finden regelmäßige Konzerte, Lesungen und Ausstellungseröffnungen statt, sowie seit neuestem auch GENUSSABENDE: Wein, Schokolade, Whisk(e)y, Rum, Gin und vieles mehr!

Bei schönem Wetter Terrassenbetrieb! Montag Ruhetag.

Unsere aktuelle Speisekarte findet ihr hier:

<http://www.dpsg-koeln.de/gaestehaus-st-georg/bistro/menue-und-getraenkekarte/>



# Termine 2018



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg.  
Diözesanverband Köln  
Rolandstr. 61, D-50677 Köln  
Tel.: +49 (0) 221 / 93 70 20 – 50  
Fax: +49 (0) 221 / 93 70 20 – 44

Web: [www.dpsg-koeln.de](http://www.dpsg-koeln.de)  
E-Mail: [info@dpsg-koeln.de](mailto:info@dpsg-koeln.de)  
Facebook: [facebook.de/DPSGKoeln](https://facebook.de/DPSGKoeln)

## Allgemeine Diözesantermine

16.11.-17.11.2018 ..... Diözesankonferenzen  
17.11.2018 ..... Konvent der Stämme  
und Bezirke  
25.01.-27.01.2019 ..... Diözesanversammlung

## ● Wölflingsstufe

16.11.-17.11.2018 ..... Diözesankonferenz  
der Wölflingsstufe

## ● Jungpfadfinderstufe

27.10.-04.11.2018 ..... WBK Kurswoche  
16.11.-17.11.2018 ..... Diözesankonferenz  
der Jungpfadfinderstufe

## ● Pfadistufe

05.10.-07.10.2018 ..... WBK Entwicklungs-  
wochenende  
16.11.-17.11.2018 ..... Diözesankonferenz  
der Pfadfinderstufe  
04.01.-06.01.2019 ..... Fett Frostig

## ● Roverstufe

31.08.-02.09.2018 ..... Spektakulum  
16.11.-17.11.2018 ..... Diözesankonferenz  
der Roverstufe

## DAQ Ausbildung

08.02.-10.02.2019 ..... NRW MLT

## DAQ Internationales

29.09.-07.10.2018 ..... Work Week  
Steinbachtalsperre

## DAQ Spiri

23.09.2018 ..... Erlebste? Besuch im LVR  
Freilichtmuseum  
für Wös und Juffis  
26.09.2018 ..... Hörste? Wohnzimmer-  
konzert mit Egon Arnaut  
27.11.2018 ..... Schaffste? Jurten-Krippen-  
Basteln für Leiter\*innen  
16.12.2018 ..... Bringste? Friedenslicht  
07.-14.01.2019 ..... Internetexerzitien

